

# Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

— Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig —

Umschlag zu Nr. 141.

Leipzig, Sonnabend den 20. Juni 1936.

103. Jahrgang.

Das Sonderfenster der firma Sachse & Heinzelmann, Hannover zeigt, wie man für ein wertvolles Buch erfolgreich werben kann. In wenigen Wochen wurden 38 Exemplare verkauft. Das Buch gibt Einblick in das faustische Ringen eines Einmaligen und Großen. Der Einsatz für die erste umfassende Darstellung und Deutung des Werkes Franz Marc von Prof. Dr. Alois Schardt, wird sich immer lohnen. Mit über 100 Abbild. und 5 farb. Tafeln. Kartonierte RM 5.80, Leinen RM 7.80



Am 5. Juli wird Felix Timmermans 50 Jahre alt

## Das Felix Timmermans = Buch

in dem der Dichter seine Heimat und seine Jugend schildert und uns erzählt „wie ich Maler wurde“, ist ein selten köstliches Buch, das die ganze wunderbare Welt Timmermans einschließt.

Alle, die das klingende Lebensbild Timmermans in seinen Werken lieben, werden nach Erscheinen dieses Buches mit ungetrübter Wonne die Freudenperlen, die der flämische Dichter über die ganze Welt verschenkt, im Herzen sammeln können. Man möchte dieses herrliche Buch jedem schenken, der Jugend betreut.

Dr. Rohrbach (Schweizer Schule)

Mit 75 Abbildungen kartoniert RM 4.50, Leinen RM 6.50

Rembrandt-Verlag  G. m. b. H. Berlin SW 11

Der  
Zentralverlag der NSDAP., Frz. Eher Nachf. G. m. b. H.,  
München-Berlin

hat mir die Alleinauslieferung übertragen für

# Adolf Hitler

## Volk und Rasse

Auszug aus: „Mein Kampf“ mit einem Vorwort von  
Dr. Groß, Leiter des Rassenpolitischen Amtes der NSDAP.

Im Einverständnis mit der NS.-Kulturgemeinde als Herausgeberin von „Hillgers Deutsche Jugendbücherei“ wird die Sammlung in Zukunft Hillgers Deutsche Bücherei benannt, da die Bezeichnung „Jugendbücherei“ häufig zu der irrigen Auffassung führte, als handele es sich bei den Büchern dieser Reihe um solche, die nur für die Jugend bestimmt seien.

Als Nr. 600 von Hillgers Deutsche Bücherei

gelangt obiges Heft anlässlich der Bayreuther Reichstagung des NS.-Lehrerbundes zur Ausgabe.

Alleinauslieferung: Hermann Hillger Verlag, Berlin W 9

Auf holzfreiem Papier, in großer Schrift, 32 Seiten 15 Pf. (Ausg. C), mit Tiefdruck-Umschlag 20 Pf. (Ausg. A)  
in festem Karton-Einband und Leinentücken mit Tiefdruck-Bild 35 Pf. (Ausg. B). Auf 10 Hefte ein Freistück

## Bestellwesen

Die Anregung zu diesen Ausführungen gab die Schriftleitung des Börsenblattes auf Grund des Werkberichtes: Aus der Arbeit des deutschen Sortimentes Gräfe und Unzer, Königsberg (Pr.), im Dezemberheft des Deutschen Buchhandlungsgehilfen. Brachte dieser Bericht eine kurze, geschichtliche Schilderung der Entwicklung des Hauses Gräfe und Unzer zur größten Buchhandlung des Kontinents und eine Skizze ihrer inneren Organisation, so soll hier ergänzend ein Überblick über das Bestellsystem, über die Bestellabteilung und ihr Zusammenarbeiten mit den übrigen Abteilungen gegeben und damit dem Interesse gedient werden, das jeder Buchhändler dem Bestellposten und den mit ihm verbundenen Arbeiten mit Recht entgegenbringt. Ist er doch an einer Hauptaufgabe des deutschen Buchhandels, der raschen Beforgung, in erster Linie beteiligt.

Die Entwicklung des Hauses Gräfe und Unzer zu seiner heutigen Größe bedingte die Aufteilung in einzelne Abteilungen. Die Lehrmittelabteilung, das Antiquariat, Leihbücherei und Zeitschriftenabteilung haben mit der Bestellabteilung nur insofern zu tun, als ihnen von hier die für sie eingehende Post zugeleitet wird. Die übrigen Abteilungen: Schöne Literatur, Wissenschaften, Schulbücher, Jugendschriften, Landkarten, Buchhaltung stehen in enger Zusammenarbeit mit der Bestellabteilung; denn diese erhält alle eingehenden Kundenaufträge, alle notwendigen Lagerergänzungsbestellungen zur weiteren Bearbeitung; sie gibt von der eintreffenden Post die für die Kunden bestimmten Bücher, soweit sie zuzusenden sind, der Expedition, die der Ergänzung des Lagers dienenden Bücher den einzelnen Abteilungen weiter. Die große Menge der täglich eingehenden Paket-, Päckchen- und Drucksachenpost bedeutet für die Bestellabteilung eine Arbeitsleistung, deren Bewältigung nur durch ausgesuchte und eingearbeitete Mitarbeiter möglich ist, sowie durch ein Bestellsystem, das die einzelnen Arbeitsvorgänge auf das denkbarste vereinfacht und so übersichtlich als möglich gestaltet.

Für die Verschreibung besteht eine Kartei aus zwei Alphabetsfolgen, die in mehreren Karteikästen untergebracht sind. Die erste Folge umfaßt sämtliche Aufträge, die bei den Verlegern für Kundenbestellungen und Lagerergänzungen aufgegeben sind, also auch, nach Verlegern alphabetisch geordnet, alle Vorausbestellungen auf Werke, die erscheinen oder in Neuauflagen herauskommen sollen. Diese Kartei gibt im Bedarfsfalle jederzeit Auskunft darüber, welche Bücher unterwegs sind und wann mit ihrem Eingang zu rechnen ist. Das zweite Alphabet, das sich aus den Durchschriften der Kundenbestellzettel zusammensetzt und nach den Namen der Kunden geordnet ist, enthält nur die Kundenaufträge. Kommen Rückfragen aus dem Kundenkreise, dann genügt zur genauen Auskunft ein Blick in diese Kartei. Leitkarten in alphabetischer Folge, zwischen denen die Bestellungen eingeordnet werden, gewähren eine schnelle Übersicht und erleichtern das Einordnen und Herausnehmen der Zettel.

Zwei verschiedene Vordrucke dienen der Aufnahme der Kunden- und der Lagerbestellungen in dieser Kartei. Die Vordrucke für Kundenbestellungen (Muster I) enthalten neben dem Raum für den Buchtitel alle wichtigen Angaben für die Weitererledigung des Auftrages: Verlag, Liefertermin und Expeditionsart (Holt —

**Verleger:** \_\_\_\_\_ **Dat.:** \_\_\_\_\_ (I)

Holt - Nachricht	Herr — Frau — Fräulein — Fa.		
Senden	_____		
Zu bestellen:	Anz.	Fest - Zur Ansicht	Einband
direkt	_____	_____	_____
über Leipzig	_____	_____	_____
telegraphisch - Eilboten	_____	_____	_____
Anzahlung	Anzahl: Ansicht - fest - Liefertermin:		
_____ RM	_____		
Kasse:	Für Expedition: _____		

Angen. - mündl. - schriftl. - telef. - durch: \_\_\_\_\_ Bestellt: \_\_\_\_\_

Senden — Mit Quittung — In Rechnung usw.). Bei Annahme der Kundenaufträge werden diese Formulare mit einer Durchschrift ausgefüllt und von den einzelnen Abteilungen der Bestellabteilung weitergegeben; sie sind hier die Unterlagen, nach denen die Bestellungen für die Verleger auf den üblichen Bücherzetteln ausgeschrieben werden. Nach dem Ausschreiben der Aufträge für die Verleger werden die Originale in dem Verlegeralphabet, die Durchschriften im Kundenalphabet eingeordnet.

Die Vordrucke für die Lagerbestellungen (Muster II) haben die Form und den Ausdruck des üblichen Bücherzettels und sind

Bestell-Nr.	Von Herrn _____ (II)	
	Firma _____	
nicht vergessen!	erbitten eilhaft: Zur Fortsetzung — oder direkte Mitteilung auf Bankkonto — Betrag nach Empfang — Bag. Direkt: 5 kg Pakete — Postgut — Frachtgut — durch Kommissionshaus e. G. m. b. H., Leipzig	
bedingt	fest	mit vereinbartem Vorzugsrabatt:

Königsberg Pr., den \_\_\_\_\_ Gräfe und Unzer  
Paradeplatz 6

zu je 50 als Block vereinigt. Die Bestellungen werden auf diesen Blocks ebenfalls mit Durchschlägen ausgeschrieben. Das erste Blatt

## Gehilfenprüfungen

### Gau Hamburg

Die Gehilfenprüfung Herbst 1936 findet für den Gau Hamburg am 20. September in Hamburg statt. Anmeldungen sind bis zum 15. Juli 1936 an die Geschäftsstelle des Gauess Hamburg im Bund Reichsdeutscher Buchhändler, Hamburg 13, Grindelberg 79 einzureichen. Anmeldebogen werden daraufhin rechtzeitig verschickt, wie auch alles weitere Wissenswerte mitgeteilt wird.

Hamburg, den 17. Juni 1936.

Martin Riegel, Gauobmann.

### Gau Hannover-Ost

Die Gehilfenprüfung Herbst 1936 findet für den Gau Hannover-Ost am 20. September in Hamburg statt. Anmeldungen sind bis zum 15. Juli an die Geschäftsstelle des Gauess Hannover-Ost im Bund Reichsdeutscher Buchhändler, Hamburg 13, Grindelberg 79 einzureichen. Anmeldebogen werden daraufhin rechtzeitig verschickt, wie auch alles weitere Wissenswerte mitgeteilt wird.

Harburg, 18. Juni 1936.

Karl Köhlmann, Gauobmann.

kommt in das Verlegeralphabet der Bestellkartei, während die Durchschrift, der übliche auf festem Papier gedruckte Bücherzettel, auf der Rückseite mit der richtigen Anschrift versehen als Bestellung an den Verleger geht.

Mit Hilfe dieser Formulare geht die Ergänzung des umfangreichen Gesamtlagers vorstatten. Dieses stets auf der Höhe zu halten, damit es den Höchstansprüchen der Kunden jederzeit standhält, ist die erste Aufgabe, die die einzelnen Abteilungen in enger Zusammenarbeit mit der Bestellabteilung zu erfüllen haben. Die Arbeiten, die zur Ergänzung des Lagers notwendig sind, werden daher mit großer Sorgfalt durchgeführt. — Der Bestellabteilung gehen täglich Aufstellungen der Bücher zu, die für das Lager zu bestellen sind. Soweit die einzelnen Abteilungen hierfür

**Lager-Bestellung.** Abteilung ..... vom ..... (III)

Bestellt am: ..... Nr. ....

bestellt bed.	fest	Vor- rat	Verfasser und Titel	Ein- band	Verlag	bedingt		fest	
						RM	Rpf.	RM	Rpf.

nicht das Börsenblatt und die unmittelbar eingehenden Verlagsanzeigen verwenden, bedienen sie sich großer Bordrude (Muster III), die für die Abteilungen nach Farben verschieden sind. In der Bestellabteilung erfolgt dann das Ausschreiben nach dem geschilderten Verfahren auf den Bordruden nach Muster II.

Die Bearbeitung der eingehenden Sendungen geht in der Weise vor sich, daß nach dem Auspacken und Vergleichen des Inhalts mit den Belastungen die Zettel aus dem Verlegeralphabet herausgenommen und die für Kunden und Lager bestimmten Bücher festgestellt werden. Letztere werden den einzelnen Abtei-

den die verschiedensten Statistiken, die den Betrieb nebartig umspannen: Statistiken der Umsätze und der Einkäufe in den einzelnen Abteilungen, der eingehenden Aufträge, der Angebote, der Erfolge aus Werbemaßnahmen und Ansichtslieferungen usw. laufend geführt. Erwähnenswert ist hiervon gerade im Zusammenhang mit dem Bestellwesen die Statistik der Einkäufe in den einzelnen Abteilungen, da diese in der Bestellabteilung festgestellt werden.

In diesen Statistiken werden die einzelnen Abteilungen und Gruppen, um den Ein- und Verkauf genau zu ermitteln, mit folgenden Kennbuchstaben bezeichnet:

- A = Antiquariat.
- B = Schöne Literatur
- F = Führer, Karten
- K = Jugendschriften
- O = Reise und Versand
- S = Schulbücher
- W = Wissenschaften

Bereits bei der Auszeichnung erhalten sämtliche eingehenden Bücher die Kennbuchstaben der Abteilung, zu der sie gehören. Für die Klasse, in der diese Statistik geführt wird, werden die Einkäufe für die einzelnen Abteilungen auf den Fakturen auseinandergerechnet, dort verbucht und monatlich aufgerechnet. Der Kopf einer Seite dieser Klasse wird, um den Arbeitsgang zu veranschaulichen, nachfolgend wiedergegeben (Muster IV).

Der Umsatz in den einzelnen Abteilungen wird so festgestellt, daß auf den Kassenzetteln und Rechnungen vor die Titel der Buchstabe gesetzt wird. Diese Statistik wird in der Buchhaltung geführt und ebenfalls monatlich aufgestellt.

Damit ist in großen Zügen die Arbeit der Bestellabteilung im Hause Gräfe und Unzer umrissen. Auf weitere Einzelheiten einzugehen, wie z. B. trotz der Selbständigkeit der einzelnen Abteilungen größere Aufträge zusammengefaßt werden, wie ferner bei den wissenschaftlichen Verlegern die Partieergänzungen sorg-

(IV)

Fakt.- Datum	Lfd.- Nr.	Firma und Ort	Stück- zahl	Fracht	Porto u. Ver- packung	Fakturen- Gesamt-Betrag		A		B		F		K		O		S		W	
						Netto	Brutto	Netto	Brutto	Netto	Brutto	Netto	Brutto	Netto	Brutto	Netto	Brutto	Netto	Brutto	Netto	Brutto
1. III.	1	Velhagen&Klasing,B.	15		1 70	43 89	58 50			5 40	8 -							31 20	40 -	7 29	10 50

lungen zugeleitet, während die von den Kunden bestellten Bücher, nachdem die Durchschriften aus dem Kundenalphabet abgelegt sind, mit den Originalbestellzetteln zur Expedition gelangen oder in das Abholersach zum Abholen eingeordnet und bereitgestellt werden.

Bei der Struktur des Gesamtbetriebes ist es unbedingt notwendig, daß der Betriebsführer über alle inneren Vorgänge, insbesondere über den Umsatz in allen Abteilungen jederzeit genau orientiert ist. Um diese Übersicht in allen Fällen zu erhalten, wer-

fällig wahrgenommen werden können, würde den heute gesteckten Rahmen überschreiten. Auch sind wir uns bewußt, daß das geschilderte Bestellsystem, so vorzüglich es sich im Hause Gräfe und Unzer in langen Jahren bewährt hat, nicht von jedem anderen Betrieb angewandt werden kann. Immerhin hoffen wir mit diesen Ausführungen zum Vergleichen und zum Ausbau eigener Systeme anzuregen.

Fritz Teschner

i. Hause Gräfe und Unzer, Königsberg/Pr., Paradeplatz 6.

## Von der Bremer Gehilfenprüfung im Gau Weser—Ems

Für unsere diesjährige Prüfung lagen aus dem Gau Weser-Ems insgesamt 17 Anmeldungen vor, 5 männliche, 11 weibliche Lehrlinge aus dem Sortiment, ein Lehrling aus dem Verlag. Sie kamen aus 14 verschiedenen Betrieben, 9 aus Großstädten, die übrigen aus mittleren und kleineren Plätzen.

Auf Grund der Erfahrungen, die wir in den letzten Jahren mit unseren Gehilfenprüfungen machen konnten, haben wir in diesem Jahre einen im wesentlichen auf die Anregungen und die Arbeit von Herrn Carl Otto in Delmenhorst zurückgehenden festumrissenen Prüfungsplan entworfen, der sich zwar einerseits im Rahmen der Prüfungsordnung des Bildungsausschusses hielt, andererseits aber in der Hand jedes Prüfers eine größere Gleichmäßigkeit in der Beurteilung der Leistungen des Prüflings ergab. Den Prüfungsplan haben wir seinerzeit als Anregung und auch zur kritischen Stellungnahme an die Prüfungsausschüsse sämtlicher Gaue versandt, es erübrigt sich daher, hier nochmals auf Einzelheiten einzugehen, auf Anfordern können wir

auch gerne noch einige Exemplare des Entwurfes an Interessenten zur Verfügung stellen.

Uns leiteten bei der Aufstellung des Planes im wesentlichen zwei Gesichtspunkte:

1. halten wir es auf die Dauer für untragbar, daß in den verschiedenen Gauen gleichsam jeder Prüfungsausschuß nach seiner Methode prüft, die er auf Grund seiner Erfahrungen ausprobiert hat, daß also mit anderen Worten es sich in ganz kurzer Zeit zwangsläufig ergeben wird, daß im einen Gau das »Bestanden« leicht zu haben ist, im anderen schwer. Hier müssen unseres Erachtens von einer zentralen Stelle, also in diesem Falle dem Bildungsausschuß, sehr viel genauere Richtlinien aufgestellt werden über das Was und das Wie der Prüfung.

2. haben wir bewußt dem Prüfling unseren Prüfungsplan in die Hand gegeben, um ihm zu zeigen, was er können muß und was von

ihm verlangt wird. Allerdings soll dieses in Zukunft nicht erst gegen Schluß der Lehrzeit sein, wir gehen vielmehr in unserer Anregung nach dieser Seite weiter und sagen: Zu Beginn der Lehrzeit ist der richtige Augenblick, Chef wie Lehrling zu sagen, was sich letzterer im Laufe seiner Lehrzeit anzueignen hat und worin er geprüft wird. Wir sind der Überzeugung, daß hierdurch eine starke Leistungssteigerung beim gesamten Nachwuchs erzielt werden wird, und letztlich sind ja alle Feststellungen und Prüfungen Dinge zweiter Ordnung gegenüber der Hauptsache — der Leistung.

Bei der Beurteilung der Leistungen der Prüflinge wandten wir zum ersten Male ausschließlich unser »Bremer Punktsystem« an, nachdem unsere Versuche in dieser Richtung im vorigen Jahre uns sehr befriedigt hatten. Dies Punktsystem sieht so aus:

7 Punkte	gleich	sehr gut
6	"	gut bis sehr gut
5	"	gut
4	"	genügend bis gut
3	"	genügend
2	"	genügend bis mangelhaft
1	"	mangelhaft
0	"	ungenügend.

Die Anwendung ist denkbar einfach und ergibt vor allen Dingen bei der Schlußzusammenstellung am Ende der Prüfung für jeden Prüfling rein rechnerisch ein absolut zuverlässiges Bild, zu dem doch jeder Prüfer durch seine Note in dem von ihm geprüften Fach sein Teil beigetragen hat. Außerdem bietet das System die Gewähr, daß jeder Prüfling auch in allen vom Prüfungsausschuß zusammengestellten Fächern geprüft wird. Vermieden wird dabei auch, daß der Prüfungsausschuß sich erst nach der Prüfung aus den Meinungen der einzelnen Prüfer ein Gesamtbild des Prüflings rekonstruiert, hier wird der Prüfer gezwungen, unter dem frischen Eindruck des vom Prüfling eben Gesagten sein Urteil abzugeben, das dann durch seine Punktzahl wieder Teil wird des Gesamturteils. (Gesamtzahl der Punkte durch Anzahl der geprüften Fächer gleich Gesamtnote.)

Der schriftlichen Hausarbeit haben wir auch aus den Erfahrungen der letzten Jahre eine nicht zu große Bedeutung beigelegt, wir gaben allen Prüflingen gleichmäßig das Thema: Aus meiner Lehrzeit und was ich in dieser erlernte. Die Ausarbeitungen gaben uns zunächst nicht viel mehr als die Möglichkeit, jeden Prüfling einmal kennenzulernen, zu erfahren, was er während seiner Lehrzeit getan hat und auch, ob er sich auszudrücken versteht, und eine solche Arbeit sauber abliefern kann. Für wichtiger als diese Hausarbeit hielten wir zwei den Prüflingen gegebene schriftliche Klausurarbeiten (deren Themen natürlich vorher nicht bekannt waren). Zunächst eine literarische: Über gelesene Bücher, dann drei aus dem Schriftverkehr und der Werbung: 1. Prüfen Sie den beiliegenden Prospekt »Die großen Deutschen« und verfassen Sie einen kurzen, etwa zwanzigzeiligen Werbebrief, mit dem Sie das Werk Ihrem Kunden empfehlen. In acht Tagen läuft der Subskriptionspreis ab. 2. Verfassen Sie einen höchstens zwanzigzeiligen Brief, um einem wissenschaftlichen Verlage die Zweckmäßigkeit einer reichlichen Bedingtfendung mit seinen älteren Unterhaltungsromanen für die Sommerzeit klarzumachen, da in Ihrem Orte dann lebhafter Reiseverkehr herrsche. 3. Entwerfen Sie eine Zeitungsanzeige 8x12 cm groß in der Zeitung Ihres Heimatortes zur Bekanntgabe »Die großen Deutschen«.

Die Arbeit »Über gelesene Bücher« war außerordentlich aufschlußreich, einige sehr gute, auch von selbständigem Denken zeugende Ausarbeitungen waren darunter. Schon bei diesen Arbeiten zeigten sich die Unterschiede der Vorbildung und aus welchen Firmen die Prüflinge kamen. So konnten sich die Prüfer, da diese Arbeiten am Vortage der Hauptprüfung geschrieben wurden, bereits ein gutes Bild von allen Prüflingen machen.

Die drei Klausurthemen aus dem Schriftverkehr fielen im allgemeinen nicht so gut aus, es ist, von Ausnahmen abgesehen, doch wohl so, daß in den meisten Firmen der Lehrling selten oder nie vor derartige Aufgaben gestellt wird, jedenfalls aber sollte er sich aus dem täglichen Umgang mit diesen Dingen auch hier zu helfen wissen.

Unsere Prüfung begann mit einer Vorprüfung in Buchführung für die Bremer Lehrlinge, die an unserem Vorbereitungskursus, den Herr Carl Otto - Delmenhorst abgehalten hatte, teilgenommen hatten. Das Gesamtergebnis war sehr befriedigend. Aus der Lösung der gestellten schriftlichen und mündlichen Aufgaben ging hervor, daß die Prüflinge die Grundlagen der einfachen Buchführung beherrschten. Gerade was die Buchführung anbetrifft, sind Kurse besonders wichtig, es ist fast unmöglich, Nichtkurssteilnehmer in Buchführung zu prüfen; die Kenntnisse sind, von seltenen Ausnahmen abgesehen, meist ganz

minimal, trotzdem sind sie für seine kaufmännische Ausbildung unerlässlich.

Am Sonnabend ließen wir zunächst die erwähnten beiden Klausurarbeiten schreiben, außerdem wurde auf Grund freiwilliger Meldung geprüft in den als »wahlfrei« angegebenen Fächern: Palatschrift, Stenographie, Schreibmaschine, Englisch, Kunstgeschichte, dazu kamen für die Auswärtigen Buchführung und für alle kaufmännisches Rechnen. Der Abend vereinigte die Prüfer zur Durchsicht und Feststellung der Resultate der Klausurarbeiten und des bisher Geleisteten.

Fanden die schriftlichen Vorprüfungen in einem uns überlassenen Schulraum statt, so hatten wir für die Hauptprüfung in Anwesenheit des Gauobmannes am Sonntag die großen und schönen Räume der Firma Johs. Storm zur Verfügung.

Nach einer kurzen Einführung durch den ersten Vorsitzenden und einem Rundgang mit Erklärung des Buchlagers wurde in nachstehenden Fächern eingehend geprüft:

Buchhändlerische Betriebskunde: praktisch  
mündlich

Verlagskunde — Warenkunde

Katalogtechnik: praktisch

Deutsche Literaturgeschichte: mündlich

Bücherkunde mündlich: a) allgemein

b) Bücher der Bewegung

Verkaufskunde: mündlich.

Die Kenntnisse waren im allgemeinen gut, einige sehr gut, aber auch einige schwächere Leistungen, die jedoch immerhin nicht so waren, daß man das »Bestanden« mit Bedenken hätte geben müssen.

Eines muß hier noch besonders hervorgehoben werden, das ist der segensreiche Einfluß der Reichsschule. Da wir in diesem Jahre noch eine Reihe von Prüflingen hatten, die sie noch nicht besucht hatten, sprang uns der Unterschied besonders in die Augen. Sie gibt dem jungen Menschen namentlich in allgemeinen Standesfragen eine Aufgeschlossenheit, die bei den ersten Prüfungen vor drei Jahren eigentlich überhaupt nicht zu finden war. Manche Gebiete kann man, namentlich bei Prüflingen aus kleineren Plätzen, denen nicht die Bildungsmöglichkeiten der Großstadt zur Verfügung stehen, überhaupt nur dann mit einigem Erfolg berühren, wenn der Besuch der Reichsschule vorhergegangen ist.

Die Prüfung schloß pünktlich nach unserem Plan. Auf Grund unserer Punktbewertung war die Zusammenstellung der Endresultate sehr einfach zu bewerkstelligen. Die von allen Prüfern geführten doppelten Kontrolllisten machten einen Fehler unmöglich, eine kurze Aussprache über die Leistungen und die Erfahrungen brachte eine Reihe neuer Anregungen aus dem Kreis der Prüfer. Zum Schluß erfolgte die Zusammenstellung und Ausarbeitung des Protokolles.

Am Nachmittag vereinigte eine vom Bremer Buchhandel gegebene Kaffeetafel geladene Gäste, Prüfer und Prüflinge. Hier gab der Gauobmann die Prüfungsergebnisse bekannt und führte die jungen Gehilfen in unseren Stand ein.

Zusammenfassend sei noch einmal gesagt: Unser Prüfungsverfahren beruht auf zwei grundlegenden Tatsachen:

1. es ist eine ausgesprochene Einzelprüfung;

2. es bewertet jede einzelne Leistung mit einer bestimmten Punktzahl, die zusammengezählt das Gesamturteil ergeben, wobei wir, das sei hier noch angemerkt, feststellen konnten, daß die so rein rechnerisch zusammengestellten Resultate auch genau dem Gesamteindruck entsprachen, den die Prüfer von den einzelnen Prüflingen hatten.

Mit unserem Prüfungsverfahren erstreben wir aber auch neben anderen nicht so wichtigen vor allem zwei Dinge:

1. Durch den genau aufgestellten Prüfungsplan mit seinen jeweils genau eingeteilten Fächern ergibt sich eine wesentlich größere Gleichmäßigkeit und Gesetzmäßigkeit der Prüfung. Alle Prüflinge werden auch wirklich in allen Fächern gleichmäßig geprüft (natürlich durch jeweils verschiedene Fragen), es kann sich also niemand benachteiligt oder bevorzugt fühlen.

2. Wir erstreben durch unsere Prüfungen eine Steigerung der Leistungen des buchhändlerischen Nachwuchses. Der Lehrling und ebenso der Lehrchef sollen vorher rechtzeitig wissen, was in der Prüfung verlangt werden wird, Vorbereitung auf die Prüfung soll die ganze Lehrzeit sein, nicht ein in den letzten Wochen vorher eingepacktes Wissen. Dabei soll selbstverständlich die Prüfung selbst getragen sein von kameradschaftlichem Geiste, aber sie soll auch von dem Prüfling den Nachweis verlangen, daß er in den zwei oder drei Jahren seiner Lehrzeit sich die Kenntnisse angeeignet hat, die man von einem guten Buchhändler erwarten kann.

Kurt Boettcher,

1. Vorsitzender des Prüfungsausschusses 1936.

## Seminar für Buchhandelsbetriebslehre

Die öffentliche Veranstaltung des Seminars für Buchhandelsbetriebslehre wurde im Sommer-Semester gemeinsam mit der Abteilung für Wirtschaftsjournalismus an der Handels-Hochschule durchgeführt. Am 12. Juni, 20.15 Uhr, sprach im großen Saal der Handels-Hochschule der Schriftleiter der Zeitschrift »Die deutsche Werbung«, Herr Greven aus Berlin über das Thema »Typographie und Zeitschrift«.

Der Direktor der beiden Hochschulinstitute, Prof. Dr. Menz, begrüßte zunächst die Erschienenen, um dann kurz das Arbeitsziel der Abteilung für Wirtschaftsjournalismus zu skizzieren. Es liege im Interesse des Kaufmanns, sich mit der Presse bekannt zu machen. Der öffentliche Beruf der Presse verlange nicht nur, daß sie gelesen werde, sondern auch, daß sich die verschiedenen Berufe, daß sich die Volksgemeinschaft ihrer bediene. Die vielfältige Arbeit, die von der Presse geleistet werde, strahle auf alle Gebiete aus. Die Presse sei nicht nur ein Zweckinstrument, sondern auch ein bewußtes Kulturwesen, so daß auch die ästhetische Wertung wichtig sei. Gerade für diese Fragen sei diesmal ein Redner gewonnen, der auf dem Gebiete große Erfahrungen aufzuweisen habe.

Herr Greven definierte Typographie nicht als die allgemeine Buchdruckerkunst, sondern als die spezifische Kunst der Flächenaufteilung bei der mechanischen Vervielfältigung; hierzu gehöre auch die werdende Drucksache vom Schreibmaschinen-Manuskript bis zum fertigen Maschinendruckbogen. Dem Typographen stehen zwei Mittel zur Verfügung: die Form (Schrift und Bild), die zusammengesetzt zur Fläche wird, und die Farbe (hell und dunkel), die den Tonwert gibt. Die Typographie rücke damit in das Gebiet der bildenden Kunst. Sie sei eine Kunstäußerung ihrer Zeit. Neben den eigentlichen Werbemitteln bedient sich ihrer besonders das Zeitungs- und Zeitschriftenwesen. Der Redner stellte die ästhetischen Fragen weiter zurück, um sie an den nachfolgenden Lichtbildern zu erörtern. Seine Behandlung galt im besonderen dem Thema »Der Typograph als Persönlichkeit«. Die Personenfrage spiele in der Praxis eine entscheidende Rolle, da die Arbeit dadurch gefördert oder gehemmt werden könne. Der Typograph sei kein selbständiger Herrscher, er müsse vielmehr mit einer Anzahl Mitarbeitern zusammenwirken. Es sei daher notwendig, die Gegebenheiten klar zu erkennen. Der Typograph muß wissen, was er von jedem einzelnen Mitarbeiter billigerweise verlangen könne. Die meisten Reibereien hätten ihre Ursache im Mangel an Einsicht, in fehlender Sachkenntnis und charakterlicher Unzulänglichkeit.

Nunmehr stellte der Redner die Beziehungen der einzelnen Mitarbeiter heraus. Der Verleger müsse den Typographen so lange als »den Mann mit den teuren Passionen« betrachten, bis er Beweise von der Vorteilhaftigkeit einer besonders gepflegten Typographie in Händen habe. Für den Typographen bedeute die Tatsache, einen Verleger zu finden, der für seine Aufgabe das notwendige Verständnis habe, alles. Der verständige Verleger werde sich sagen können, daß er durch einen tüchtigen Typographen mit einem ausgesprochenen Formengefühl in seiner praktischen Erfahrung viel Unkosten sparen könne. Stark aufeinander angewiesen seien Schriftleiter und

Typograph. Gerade von der Einsicht der Schriftleitung hänge eine erfolgreiche typographische Arbeit überhaupt ab. Der Typograph habe mit dem Schriftleiter um den Arbeitsplatz kämpfen müssen. Aus den Ansprüchen, die heute an das Satzbild gestellt würden, ergebe sich die befestigte Stellung des Typographen, sodaß in Zukunft die Gegensätze zwischen Typograph und Schriftleiter immer mehr beseitigt würden. Immer bleibe bei diesen Fragen die Art des Blattes von ausschlaggebender Bedeutung. Auch der Anzeigenleiter stehe oft im Gegensatz zum Typographen, weil ihn zu leicht die Rücksichten auf die Kunden leiten müßten. Die Zusagen des Anzeigenleiters an die Kunden stellen den Typographen manchmal vor unmögliche Aufgaben. Der wirkliche Rivale des Typographen sei der Graphiker. Das Verhältnis der beiden sei äußerst gespannt, weil es hier um die Fragen der höheren Leistung gehe. Da die Typographie wie die Architektur eine Zweckkunst sei, so dürfe dieser Zweck nie aus den Augen verloren werden. Bestimmend seien die Momente: Lesewert, Übersicht, Gliederung, begriffliche Unterteilung. Die mechanische Graphik ist das eigentliche Gebiet der Typographie, die nach Unabhängigkeit von der manuellen Graphik strebe. Der Redner betonte, daß er diese Entwicklung begrüße. Auch das letzte Arbeitsverhältnis — Typograph und Drucker — zeige Spannungs-Momente. Immerhin dringe die Ansicht durch, daß der Typograph ein starker Pfeiler in dem Konkurrenzkampf geworden sei. Ein gutes Formengefühl sei zum Durchbruch gekommen. Künstlerische Formgestaltung sei aber abhängig von dem Material und dessen Bearbeitung. So sei auch der Typograph vom Drucker abhängig.

Einige spezielle Gesichtspunkte wurden am Schluß an Hand zahlreicher Lichtbilder geklärt, die zum großen Teil Titelblätter und Anzeigen aus der halbamtlichen Zeitschrift »Deutsche Werbung« zeigten. Der Redner forderte für jede Zeitschrift einen Typus, der den praktischen Bedürfnissen der Leser gerecht werde. Das Gesamtgesicht einer Zeitschrift müsse feststehen. Nicht zu verkennen sei, daß Fachblätter an bestimmte Formen und Vorschriften in der Ausgestaltung gebunden seien, sodaß die Mitarbeiter oftmals eigene Wünsche in bezug auf Formgebung und künstlerische Gestaltung zurückstellen müßten. An den Bildern, die der Praxis entnommen waren, wurden die verschiedenen Gestaltungsfaktoren erklärt: Gewissenhafte Durcharbeitung nach jeder Richtung, äußerste Klarheit und Übersichtlichkeit beim Aufbau, künstlerisches Empfinden und Beachtung der technischen Gegebenheiten. Daß auch gewisse Fehlschläge vorgeführt wurden, machte die Lichtbildreihe recht instruktiv. Der Redner schloß mit der Mahnung an die Anwesenden, berufliche Dinge ernst zu nehmen und immer mehr an der beruflichen Ausbildung zu arbeiten. Im künftigen Berufskampf werde der Einsatz aller Kräfte erforderlich sein, wenn der Berufsplatz mit Erfolg behauptet werden solle.

Der Vortrag wurde mit großem Beifall aufgenommen. Prof. Menz dankte dem Redner herzlich und wies noch einmal darauf hin, daß der praktische Wert der Typographie für das Zeitschriftenwesen unbestritten sei. Die Hörer würden bestimmt den Eindruck mitnehmen, einen Menschen erlebt zu haben, der an seinem Beruf Freude habe.  
Dr. U.

## Das Schatzhaus der Georgia Augusta

### Zum 200jährigen Bestehen der Göttinger Universitäts-Bibliothek

Die Göttinger Universitäts-Bibliothek, die in diesen Tagen auf ein zweihundertjähriges Bestehen zurückblicken kann, darf nicht nur als eine lokale Einrichtung und als Institut der Georgia Augusta betrachtet werden. Sie ist auch nicht etwa nur eine Zentralbibliothek für Niedersachsen und die angrenzenden Gebiete, sondern ihre Bedeutung geht weit über diesen Bezirk, ja über Deutschland hinaus und erfährt die ganze wissenschaftliche Welt.

Diese wissenschaftliche Bücherei gehört zu den ersten Einrichtungen, die unter Minister von Münchhausens tätiger Anteilnahme schon vor der offiziellen Eröffnung der Universität für die Georgia Augusta geschaffen wurden. Denn Münchhausen wußte, daß eine leistungsfähige Bücherei zu den ersten Erfordernissen jeder wissenschaftlichen Arbeit gehört; und er tat deshalb alles, um diese junge Schöpfung zu einem wirklichen geistigen Schatzhaus der Universität zu machen. Ein glücklicher Zufall wollte es, daß schon im Jahre 1734 die berühmte Bibliothek des Großpogts Heinrich von Bülow in Hannover zur Verfügung stand. Die Erben überwiesen die nahezu 9000 Bände der Göttinger Universität und behielten sich

nur die freie Benutzung und für den Fall der Aufhebung der Universität die Rückgabe vor. Hinzu kamen die etwa 700 Bücher aus der Bibliothek des alten Göttinger Pädagogiums und über 2000 Dubletten der königlichen Bibliothek zu Hannover.

Beim Aufbau der Bücherei dachten Münchhausen und seine Mitarbeiter in erster Linie an die praktische wissenschaftliche Arbeit. So wurde diese Bibliothek nicht eine Sammlung bibliophiler Seltenheiten und ausgefallener Museumsstücke, sondern sie wurde zu einer wissenschaftlichen Gebrauchsbibliothek ausgestaltet, bei deren Aufbau die Gedanken eines Leibniz sichtbare Gestalt gewonnen haben. Wie die dynastische Verbindung Hannovers mit England die Georgia Augusta davor bewahrt hat, in die Enge und Kleinlichkeit manch anderer deutscher Universität zu verfallen, so ist diese Verbindung ebenso für die Göttinger Bibliothek von Bedeutung gewesen. Es war von Anfang an das Bestreben der Bibliotheksleiter, hier das Wissen der Welt sichtlich zu sammeln, zu ordnen und zu bewahren; doch daneben wurde nicht minder eifrig all jenes literarische Gut gepflegt, das in der niedersächsischen Heimat seine

**Verlag Dr. Serger & Hempel**  
Braunschweig • Postfach 460

*Soeben erschienen!*

## Gurkenkonservierung

Sowie die Fabrikation von Sauerkraut u. a. Salz- und Essiggemüse

Nach den praktischen Erfahrungen der Neuzeit von Dr. Wilh. Kummel. 3. Auflage. 160 Textseiten, 38 Abbildungen, Anzeigen-Anhang

In Leinen geb. RM 5.60, in Karton geb. RM 4.-

## Praktisches Handbuch des Marmeladenkochers

Die Herstellung von Konfitüren, Marmeladen, Gelees, und Obstkraut, Kochrezepte und praktische Anleitungen nebst kurzem Hinweis zum Konservieren von Früchten und Fruchtsäften von Andreas Hanselmann. 3. Auflage. 80 Textseiten

In Karton geheftet RM 1.80

Alleinige Auslieferung d. Carl Fr. Fleischer, Leipzig

**Für Wassersportler!**

## „Die Elbe“ - Flußwanderkarte

von der böhmisch-sächs. Grenze bis Hamburg mit Brückenangabe und Signal-Ordnung.

Leinen-Leporello **RM 3.15**

Heinrichshofen — Magdeburg

Postfach 53

Wirtschaftswissenschaftliche  
Gesellschaft zum Studium Niedersachsens e. V.

Neuerscheinungen:

Reihe A der Veröffentlichungen: Beiträge

(Z)

Heft 28

Dr. August Friedrich Bentler

### Stüve und die hannoversche Bauernbefreiung

Steif broschiert RM. 2.10

Die vorliegende Arbeit stellt sich die Aufgabe, Stüves Agrarpolitik wissenschaftlich zu bearbeiten und zu würdigen und beschäftigt sich gleichzeitig mit der hannoverschen Bauernbefreiung, die in der historischen Literatur im Verhältnis zu anderen noch wenig Beachtung erfahren haben.

Heft 32

Dr. Hans Müller

### Die Eisenbahnen im Gebiet der Oberweser

Steif broschiert RM. 2.40

Die Schrift befaßt sich mit der Ausgestaltung des Eisenbahnnetzes im Gebiet der Oberweser zwischen Hannoversch-Münden und Minden, indem sie die Entstehung der Eisenbahnlinien, die heutige Ausgestaltung und die Leistungen des Eisenbahnnetzes darstellt.

Niedersächsischer Heimatschutz

Neuerscheinungen:

Heft 8

Oberregierungs- und -baurat Emil Goehrß

### Das Bauernhaus im Regierungsbezirk Hannover und seinen Nachbargebieten

Ein Beitrag zur Geschichte des deutschen Bauernhauses

Mit 17 Bildtafeln. Steif broschiert RM. 2.70

Heft 11

Dr. Käthe Schütt

### Landschaftskunde und Pflanzensoziologie in der Lüneburger Heide

(zwischen Bilseder Berg und Luhe)

Mit 4 Bildtafeln. Steif broschiert RM. 8.-

Heft 12

Dr. Kurt Junge

### Das friesische Bauernhaus

Seine Verbreitung und Entwicklungsgeschichte

Mit vielen Bildtafeln. Steif broschiert RM. 4.60

VERLAG GERHARD STALLING, OLDENBURG I. O.

FOTO-BÜCHER ZU 1.25 RM:

## DIE HARZBURG-REIHE

HEERING-  
VERLAG

# NEUIGKEITEN

## Mathematik

**Lehrbuch der darstellenden Geometrie.** Von Dr. Emil Müller †. 4., vollständig neubearbeitete Aufl. von Prof. Dr. Erwin Kruppa. Mit 366 Fig. Geb. RM 22.-

*Auch in 3 Teilen:*

Teil I: Projektion auf eine Bildebene. Mit 135 Fig. Kart. RM 7.80

Teil II: Zugeordnete Normalrisse. Krumme Flächen. Mit 101 Fig. Kart. RM 6.80

Teil III: Axonometrie, Perspektive, Landkartenentwürfe. Mit 130 Fig. Kart. RM 8.60

Die 4. Auflage ist so weitgehend neu bearbeitet worden, daß man das Buch als eine Neuerscheinung der Lehrbuchliteratur ansehen muß. Es bringt alle grundlegenden wichtigen Verfahren und Konstruktionen der darstellenden Geometrie in gedrängter, aber doch leichtfaßlicher Darstellung. Ein breiter Raum wurde auch den Anwendungen eingeräumt durch Aufnahme zahlreicher Aufgaben und Beispiele aus den verschiedensten Gebieten der Praxis.

Der sorgfältig bemessene Umfang des Werkes, das mit Recht in der Fachkritik als „Standardwerk der darstellenden Geometrie“ bezeichnet wird, ermöglicht eine außerordentlich günstige Preisgestaltung. Durch die Unterteilung in drei Bände weitgehend voneinander unabhängig, wird die Anschaffung des Lehrbuches noch wesentlich erleichtert.

„... Gewicht wurde besonders einerseits auf die Anwendbarkeit gelegt und auf der anderen Seite auf größere Klarheit in der Grundlegung und in den Beziehungen zur Differentialgeometrie... Hervorheben möchte ich noch die große Fülle schönster Figuren.“ (Prof. Blaschke, Hamb. Univ. 4. 5. 36)

*Interessenten: Dozenten und Studierende der Mathematik und Technik an Universitäten und Technischen Hochschulen, Lehrer an höheren Lehranstalten.*

**Wahrscheinlichkeitsrechnung u. allgemeine Integrationstheorie.** Von Professor Dr. E. Tornier. Geb. RM 12.-

Eine neue, widerspruchsfreie Grundlegung der Wahrscheinlichkeitsrechnung, die in Fachkreisen besondere Anerkennung findet. Z. B. urteilen:

Prof. Dörge, Köln: ... Die Formulierung ist ganz allgemein äußerst präzise, insbesondere ist die Formulierung und Nummerierung der Sätze und Definitionen hervorragend klar. Besonders schön ist, daß man immer das Gefühl hat, daß die Begriffe das Wesentliche sind, die sehr zweckmäßig gewählte formale Bezeichnung das Unwesentliche. (9. 4. 1936.)

Prof. Doetsch, Freiburg: Dieser Standpunkt gewährt eine Weite des Gesichtsfeldes, vor der die Unklarheiten der früheren Theorien nicht mehr bestehen können; in dieser Auffassung dürfte die Wahrscheinlichkeitsrechnung endgültig der Mathematik als vollwertiges Wissenschaftsgebiet gesichert sein. (6. 4. 1936.)

*Interessenten: Dozenten und Studenten der Mathematik und auch der theoretischen Physik, mathematische Institute und Seminare, Bibliotheken.*

**Höhere Mathematik für Mathematiker, Physiker und Ingenieure.** Von Prof. Dr. R. Rothe.

Teil IV. Übungsaufgaben mit Lösungen. Formelsammlung. Unter Mitwirkung von O. Degosang. (In 6 Heften.) Heft 3: Integralrechnung. Mit 24 Abb. (Teubners math. Leitfäden Bd. 35.) Kart. RM 2.-

Ein breiter Raum des Heftes wird von Anwendungsbeispielen eingenommen, die einen physikalischen oder technischen Inhalt haben. Bei jeder Aufgabe ist eine Anleitung zu ihrer Lösung und das Ergebnis selbst angegeben worden.

*Interessenten: Studenten der Mathematik und Technik an Universitäten und techn. Hochschulen, mathematische Institute, Fachschaften, Ingenieure, Lehrer an höh. Lehranstalten.*

## Technik: Aus den Datsch-Veröffentlichungen

**Kraftfahrzeugtechnik.** Bearbeitet von Albrecht.

a) 28 verkleinerte Abbildungen der Einheitstafeln für den kraftfahrtechnischen Unterricht. 3. Aufl.

b) Erläuterungen. 3. Aufl.

Nur zusammen lieferbar, Best.-Nr. 10825. Kart. RM 1.35

*Interessenten: Technische u. gewerbliche Unterrichtsanstalten, DAF-Kurse, Fahrschulen, Fahrabteilungen der Wehrmacht.*

**Gas-Schmelzschweißung.** Merkblatt mit Abbildgn. 5., veränderte Aufl. Best.-Nr. 10203. Kart. RM 1.50

*Interessenten: Schweißkurse der technischen und gewerblichen Unterrichtsanstalten und der DAF, Schweißtechniker und Ingenieure, Ausbildungsstätten der Metallindustrie.*

**Werkarbeitsbuch für Praktikanten.** Din A 4.

(Stammheft.) 2. Aufl. Best.-Nr. 10740.

(Fortsetzungsheft.) Best.-Nr. 10742.

Staffelpreise für beide Ausgaben: 1-24 Ex. je RM 1.-, 25-50 Ex. je RM -.95, 51-100 Ex. je RM -.90, 101 u. mehr Ex. je RM -.85

*Interessenten: Hoch- und Mittelschulpraktikanten.*

**Anleitung zur Führung des Werkarbeitsbuches.** Normgerechtes Skizzieren, Ausführungsbeispiele, Beispiele von DATSCH-Lehrgangsbüchern. 4. Aufl. Best.-Nr. 10741. Kart. RM 1.-

*Interessenten: Hoch- und Mittelschulpraktikanten, Lehrlinge in Industrie und Handwerk.*

**Berufsbilder für Facharbeiterberufe in der Industrie.** 1. Folge. Best.-Nr. 10760. Kart. -.95

*Interessenten: Ausbildungsstellen der Metallindustrie, Industrie- u. Handelskammern, Wirtschaftsverbände, DAF, Berufsberatungsstellen, Arbeitsämter, Berufs- u. Werkschullehrer.*

Ⓜ

LEIPZIG • B. G. TEUBNER • BERLIN

## Zum Konflikt in Fernost!

**HANS BROSIUS**

**Fernost**

**formt seine neue Gestalt**

**Was entsteht daraus für die Welt? Krieg oder Frieden, Untergang des Abendlandes oder Höherentwicklung der Menschheit?**

Eine längere Reise, die den Verfasser durch alle Gebiete des Fernen Ostens führte, der sich in einer Umschichtung von gewaltigen geschichtlichen Ausmaßen befindet, hat ihn mit den führenden Personen der asiatischen Länder in Berührung gebracht und Informationen aus zuverlässigen Quellen vermittelt.

280 Seiten Text mit 50 Abbildungen und 11 Kartenskizzen  
Kartiert RM 4.50, in Leinen RM 5.80

**Z HANS HELFRITZ**

**Japan-China**

**Ewigkeit und Wandel im Fernen Osten**

Mit einem Vorwort von Dagobert v. Mikusch  
Mit 100 Abbildungen. Kartiert RM 2.80, Leinen RM 3.80  
Dieses Buch des bekannten Forschungsreisenden zeigt uns, was im Fernen Osten im Werden ist und was sich in naher oder ferner Zukunft vielleicht zu einer Bedrohung des Abendlandes und seiner bisher führenden Stellung in der Welt auswirken kann.

**Deutsche Verlagsgesellschaft · Berlin**

Die ersten Urteile! **v. Eydt**

### Die Wandlung des Lehrers Peter Hagen

„In drei Dorfschulmeistergeschichten erleben wir den Erzieher unserer Tage . . . alle drei vertreten den Typ des neuen Landschulmeisters, alle drei kommen aus dem Volk und münden wieder in ihm ein. In meisterhafter und einmaliger Form schildert uns der Dichter die Größe ihrer Aufgaben, die sie durch die Berufung in dieses Amt überantwortet bekamen.“  
Nürnberger Zeitung

„. . . so ergab sich ein Vertrauensverhältnis zwischen Lehrer und Bauern, welches die Grundlage für die schulische und kulturelle Arbeit des Lehrers darstellte.“  
Lübecker Volksbote

„Dieses Buch ist ein einziges Bekenntnis zu all jenen guten Kräften, die aus der Bindung an den Boden kommen. Es will von dem Leben jener Menschen berichten, die mutigen und gläubigen Herzens vorangegangen sind in ein Neuland, in dem das deutsche Dorf zur Kraft- und Erneuerungsquelle des deutschen Lebens wird. Frei von jeder Dogmatik, unbeschwert von jeder nur zu oft verstimmenden Problematik erzählt der junge Verfasser von einem Typ deutscher Menschen, die Wegbereiter sind und als solche auch erkannt werden müssen.“  
Wölkischer Beobachter

Jedermann ist Käufer, vor allem Lehrer und Studenten.

**Hinstorffsche Verlagsbuchhandlung / Wismar**

Die

## Bibliothek des Börsenvereins

in Leipzig, Buchhändlerhaus, bittet  
um regelmäßige Zusendung aller

**neuen Antiquariats- u. Verlagskataloge**

# NEUIGKEITEN

## Bibliotheca scriptorum Graecorum et Romanorum Teubneriana:

**Anthologia lyrica graeca.** Ed. E. Diehl. Vol. I. Ed. alt. (Best.-Nr. 1034a.) Geh. RM 14.20, geb. RM 15.60

Inhalt: Elegiker, Theognis, Jambographen, Meliker.

Jetzt endlich bieten sich durch die Neubearbeitung der Anthologia lyrica Graeca, Vol. I, die überraschenden Papyrus-Handschriften- und Inschriftenfunde sowie die Ergebnisse der Arbeit der letzten 10 Jahre den Fachleuten bequem dar. Auch die äußeren Ausstattungsmängel, die den zum Teil noch aus der Inflationszeit stammenden Drucken anhafteten, konnten nun beseitigt werden. Damit stellt sich die Neubearbeitung der Anthologia als opus novum dar.

Auch in Faszikeln: Fasc. 1 (Best.-Nr. 1035). RM 3.60. – Fasc. 2 (Best.-Nr. 1036). RM 2.80. – Fasc. 3 (Best.-Nr. 1036a). RM 3.60 – Fasc. 4 (Best.-Nr. 1037). RM 4.80

Interessenten: *Altphilologen, Studenten der klassischen Philologie, philolog. Institute, Universitätsbibliotheken und Seminare.*  
Werbemittel: *Buchkarte.*

## Corpus medicorum Graecorum:

**Aetii Amidensis libri medicinales I-IV.** Ed. A. Olivieri. Geh. RM 27.–, geb. RM 29.–

Diese erste textkritische Ausgabe der ersten vier der 16 Bücher der medizinischen Enzyklopädie des Aetius von Amida (ca. 600 n. Chr.) bringt Aetius' pharmakologische, hygienische u. diagnostische Exzerpte aus den medizinischen Werken der Kaiserzeit (Galen, Rufus u. a.).

Interessenten: *Philologen, Kulturgeschichtler, Institute f. Gesch. der Medizin, historisch interessierte Mediziner.*

Fortsetzungslisten vergleichen!

## Neue Wege zur Antike I. Reihe: Darstellungen.

Heft 12: **Lateinischer Sprachunterricht.** Sieben Beiträge zur Methodenfrage. Kart. RM 2.80

Der Erlass, der für Ostern 1937 Englisch als erste Fremdsprache anordnet, stellt auch die Methodik des lateinischen Unterrichts in den Brennpunkt des Interesses. In dem vorliegenden Heft überprüfen bewährte Praktiker verantwortungsbewußt die Mittel und Wege, durch die sich die unentbehrlichen erzieherischen Werte des Lateinunterrichts auswirken können.

Interessenten: *Direktionen der höheren Schulen u. Lateinlehrer.*

## Die Haupttypen des Sprachbaus. Von Prof. Dr. Franz Nikolaus Finck. 3., unveränd. Aufl. Kart. RM 2.–

Das in seinem wissenschaftlichen Werte anerkannte, klar geschriebene Buch, das früher in der Sammlung „Aus Natur und Geisteswelt“ enthalten war, ist jetzt als selbständige Schrift erschienen. Es gewährt einen trefflichen Überblick über die Verschiedenheiten des menschlichen Sprachbaus und stellt als solcher eine gute erste Einführung für den Studenten dar, wie es ebenso dem nicht fachwissenschaftlich Interessierten reiche Belehrung bietet.

Interessenten: *Sprachwissenschaftler, Ethnographen, Alt-sprachler, Orientalisten, Lehrer, Studenten.*

## Quellen zur Geistesgeschichte des Mittelalters und der Renaissance.

Band 4: **Petrus de Bosco** (Pierre Dubois), *Summaria brevis et compendiosa doctrina felicitis expeditionis et abbreviacionis guerrarum ac litium regni Francorum.* Herausgegeben von Dr. Hellmut Kämpf. Geb. RM 2.80

Die oft zitierte, noch nie vollständig veröffentlichte Schrift wird hier erstmals als Ganzes vorgelegt. An den Gedankengängen des Pierre Dubois lassen sich alle „Grundkategorien“ französischer Mentalität und Politik in Vergangenheit und Gegenwart klar erkennen.

Interessenten: *Historiker, Kulturhistoriker, Kirchengeschichtler, Universitätsbibliotheken und Seminare.*

Ⓢ

**LEIPZIG · B. G. TEUBNER · BERLIN**

Am 25. Juni jährt sich zum 100. Male der Geburtstag von  
**Friederike Kempner**

Machen Sie bitte Ihre Kunden darauf aufmerksam, daß die einzige heute im Buchhandel erhältliche Ausgabe ihrer schönsten Gedichte zu finden ist in dem von Ernst Heimeran herausgegebenen Band:

## Unfreiwilliger Humor

20. Tausend

Mit Friederikens Porträt. In Leinen 2 Mark

Verlag Ernst Heimeran München 23

Z

Soeben erschien:

### Niederdeutschland

Lieder unserer Zeit

Herausgegeben von

Bernhard Iversen, Gustav Schlüter, Peter Schmidt.

Die Herausgabe dieses Liederbuches, bei dem der Schulgebrauch besonders berücksichtigt wurde, soll keineswegs grundlos die Zahl der Eingebücher vermehren; vielmehr gibt der Name des Buches klare Wegweisung. Die Sammlung ist eine bewußt gehaltene Zusammenfassung des im niederdeutschen Raum lebendig wirkenden Liedgutes. Aufbau und Gliederung der Sammlung zeigen schon äußerlich und zahlenmäßig das Bekenntnis zum Lied der Gegenwart. Was an Liedgut in Volk und Land der Niedersachsen lebt, wirkt und bestehen kann, findet in dem Buch seine Stätte.

*Ich bitte die Herren Kollegen in Norddeutschland das Liederbuch ständig auf Lager zu halten.*

192 Seiten / Geschenkband in Leinen: 2,25 RM / Schulausgabe  
in Pappband: 1,80 RM

Z

Günther Wolff Verlag zu Plauen i. V.

## Sie müssen das Ahnenblatt nach Karl Astel führen

Sie haben dadurch Freude am Verkauf

### Die Vorzüge:

- **Klare Übersicht** durch zusammenfassenden Aufbau
- **Ausreichende Eintragung** für 30 Ahnen
- **Bequemes Schreiben** auf großem Format (30x84 cm)
- **Genormtes Format** zusammengefaltet auf Din A 4
- **Flotter Absatz**, da sich das Ahnenblatt nach Karl Astel von selbst empfiehlt
- **Gute Werbung**, mit jeder Bestellung liefern wir unentgeltlich Aushängeplakate und Prospektmaterial in beliebiger Menge
- **Sie steigern Ihren Umsatz**, da alle Schulen im Biologieunterricht zum Ahnenblatt auch die einzig dastehende Sippschaftstafel nach Karl Astel benötigen

Verlangen Sie heute noch bemustertes Preisangebot  
**Buchdruckerei R. Schindler - Weimar**

# Vier neue Fotorat-Hefte zum Sommer!



Das Sportfoto



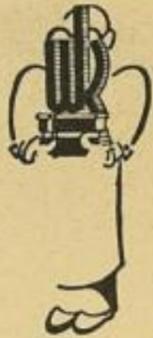
Wolken ins Foto!



Kamera-Ausflug in die Natur

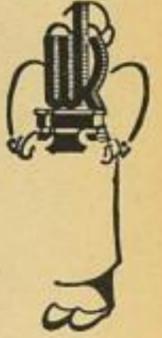


Vom Negativ zum Bild



Je  
Heft  
75  
Pfg.

29. RIEBICKE, Das Sportfoto
30. DÖRING, Wolken ins Foto!
31. OLBERG, Kamera-Ausflug in die Natur
32. NIKLITSCHKEK, Vom Negativ zum Bild



Je  
Heft  
75  
Pfg.

## Fotorat jetzt auch englisch: Photo-Guide!



A GOOD PICTURE EVERY TIME



SHARP FOCUS / ACCURATE EXPOSURE



130 PHOTO-FAULTS



TAKING PICTURES AT NIGHT



Je  
Heft  
90  
Pfg.

1. STRASSER, A good Picture every time
2. KROSS, Sharp Focus, accurate Exposure
3. DÖRING, 130 Photo-Faults
4. KROSS, Taking Pictures at Night



Je  
Heft  
90  
Pfg.



Dr. Otto Croy

### Neue Auflagen bewährter Bücher!

**CROY, Hunderterlei Fotokniffe**, etwa RM 4.60, Ganzl. RM 5.60  
**DÖRING, Bildnisse drinnen und draussen**, etwa RM 3.25, geb. RM 3.75

Der sehr schnelle Absatz dieser beiden Bücher sagt mehr als viele Worte ausdrücken können. Mit diesen Fotobüchern werden Sie gerade jetzt in der sonst stillen Zeit gute Verkaufserfolge erzielen.

Das in der Fotoliteratur konkurrenzlose Buch von Croy zeigt, unterstützt durch prächtige Bilder, dem Leser ungeahnte Möglichkeiten zur fotografischen Betätigung.

Das Buch von Döring ist eine reich bebilderte, sehr praktische und klare Einführung in die Bildnisfotografie. Der Autor zählt zu den bekanntesten Fachschriftstellern.



DRINNEN u. DRAUSSEN

**VERLAG VON WILHELM KNAPP, HALLE/SAALE**

*Im Anschluß an unsere Anzeige von*

**Wasmuths  
Lexikon der Baukunst  
Ergänzungsband A-Z**

setzen wir den Preis für das komplette Werk wie folgt fest:  
Es kostet von nun ab

**Wasmuths  
LEXIKON  
DER BAUKUNST**

*Band I-IV in Halbleder gebunden  
160 Reichsmark*

*5 Bände einschl. Ergänzungsband  
200 Reichsmark*

*Preis des Einzelbandes 45 Reichsmark*

*Ergänzungsband vor Erscheinen 40 Reichsmark*

Remittenden-Exemplare von Band I—IV sind nicht mehr vorhanden. Da die Lieferung der Prospekte für den Ergänzungsband sich aus technischen Gründen noch hinzieht, haben wir vorerst eine Ankündigungskarte mit anhängender Bestellkarte drucken lassen, die wir zu verlangen bitten. Es empfiehlt sich, durch diese Karte den Subskribenten vom Erscheinen des Bandes Kenntnis zu geben, da der Subskriptionspreis voraussichtlich am 1. Oktober 1936 erlischt.

*Im Juli erscheint*

OTTO VON FALKE

***Kunstgeschichte  
der Seidenweberei***

*Dritte, veränderte Auflage, etwa  
64 Seiten Text, 100 Lichtdrucktafeln  
und 10 Farbentafeln. Preis in Ganz-  
leinen gebunden 60 Reichsmark*

Otto von Falkes »Kunstgeschichte der Seidenweberei« gehört zu den Standardwerken unseres Verlages und war lange Zeit vergriffen. Da ein Werk von der Bedeutung der »Kunstgeschichte der Seidenweberei«, nach dem ständig Nachfragen einliefen, nicht fehlen durfte, haben wir uns zu einer Neuauflage entschlossen. Diese Neuauflage wurde von dem Verfasser einer eingehenden Revision unterzogen, die Abbildungen im Text um 17 vermehrt. Gegenüber dem früheren Preis (RM 90,—) konnten wir den Preis der neuen Auflage erheblich senken. Wir glauben, daß es sich für den Buchhandel lohnen wird, sich für diese neue veränderte Auflage des berühmten Werkes einzusetzen.

**VERLAG ERNST WASMUTH GMBH • BERLIN**



*Im Juli erscheint*

HERMANN SCHMITZ

**DAS MÖBELWERK**

Die Möbelformen vom Altertum bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts

*320 Bildseiten mit 680 Abbildungen und 70 Seiten Text. Preis in Ganzleinen gebunden 30 Reichsmark*

*Dritte, gegenüber der ersten, unveränderte Auflage*

Das Möbelwerk, das eine Enzyklopädie des Möbels im Sinne der Vollständigkeit vorstellt und eine begründete Kenntnis der Unterschiede der Möbelstile aller Zeiten vermittelt, ist als Standardwerk der Möbelkunde anerkannt. Die Tatsache, daß dieses Werk in einer Auflage von 12 000 Exemplaren verbreitet ist, zeugt besser als jede andere Empfehlung für die Verkäuflichkeit des Werkes. Ein Werk wie das Möbelwerk dürfte in keiner Buchhandlung, die auf Vollständigkeit des Lagers Wert legt, am Lager fehlen.

*Im Oktober erscheint*

H. TH. BOSSERT

**Alt-Kreta**

Kunst und Handwerk in Griechenland, Kreta und auf den Kykladen während der Bronzezeit

*Dritte, erweiterte Auflage  
Preis in Halbleinen gebunden  
etwa 10 Reichsmark*

Bosserts Werk über die Kunst Alt-Kretas, das seit Jahren vergriffen war, gehört zu den gesuchtesten Werken des Antiquariats. Die Tatsache, daß seit dem Erscheinen des Bandes viele Funde unsere Kenntnis über die kretische Kunst erweiterten, veranlaßte den Verfasser, das Werk für die neue Auflage einer eingehenden Neubearbeitung zu unterziehen, wodurch der Bilderteil wesentlich bereichert wurde. Ein weiterer Hinweis auf diese Veröffentlichung scheint uns unnötig zu sein, da das hier angezeigte Werk über Alt-Kreta das einzige ist, das zu einem erschwinglichen Preis den Zugang zu dieser wichtigen Kultur öffnet.

**VERLAG ERNST WASMUTH GMBH · BERLIN**

⌘

Ⓜ

# Mensch aus

Roman von Herbert

## DER DICHTER ÜBER SEIN WERK:

Der Roman »Mensch aus Schatten« ist keine Selbstschilderung, wie es vielleicht scheinen möchte. Dennoch ist er aus der Zeit erwachsen, aus dem Mitfühlen und Mitleben mit einer Generation, die vorwärts will. Es drängt uns nach Höherem, nach Besserem. – Was ist aber das Große? Gott, Übermensch oder was sonst? Wir suchen noch, die meisten von uns wenigstens. Der eine stellt diese Frage, der andere jene. Und doch sind die Fragen ähnlich. Wenn sie auch nach Anlage, Temperament und Herkunft des einzelnen verschiedener Natur sind, die Zeit gleicht sie einander an, drängt die eine zurück, zieht die andere hervor. Einer von diesen Fragenden ist auch Stephan, der zuerst seinen Weg allein geht, dann aber gemeinsam mit Hildegard, deren Weltbild anders ist als das seine. Zwei junge Menschen – ein Mann und ein Mädchen – gehen Seite an Seite. Der eine will eine neue Welt, der andere liebt die bestehende und fühlt sich ihrer Ordnung verpflichtet.

Nicht um der Probleme willen sind die Gestalten geschaffen, sondern um ihrer selbst. Denn aus den Gestalten und ihrer Zeit erwacht das Problem. Herkunft dem Boden nach, Herkunft dem Geiste nach, sie schaffen die Voraussetzungen für die inneren Spannungen. Liebendes Verstehen löst sie, und alle, die am Rande stehen: der Bauer, der Schäfer, der Narr, der Freund aus der Schulzeit, sie alle lösen sie mit. Nicht weil sie der Verfasser zur Lösung braucht, sondern weil die Menschen immer aneinander mitschaffen – ohne Willen oder mit Willen; ja manchmal üben die den stärksten Einfluß aus, die es nicht wissen, und mögen sie sogar – wie der Joch – Narren sein.

## PROF. DR. ALOIS DEMPFF:

Seiners Roman gehört zu dem immer deutlicher sich abzeichnenden Stil einer geistigen Sachlichkeit, wie er sich bei Carossa und Mechow anbahnt. Wie ein ringender junger Mensch sich aus dem Eigenwillen heraus- und hineinfindet in die eigentliche, vom Geist bestimmte Wirklichkeit, das ist auch hier wesentlich durch die zur Gottesliebe führende, still umwandelnde Frauenliebe gezeigt, dazu noch mit feinem, sehr verhaltenem Humor, der den jungen Menschen durch ein übersteigertes Konterfei – einen wirklichen, Größenwahnsinnigen Narren – heilt. Die energische Gestaltung des ganzen Romans aus dem führenden Thema verrät eine schon sehr sichere Hand des jungen Autors.

VERLAG DER BUCH

# Schatten

Alexander Stüger

Neu! Lieferbar sofort!

Dieser Roman ist eine erfreuende Leistung unseres zeitgenössischen Schrifttums. Das ganze starke Lebensgefühl eines freien und gläubigen Menschen schwingt wie etwas Geheimnisvolles mit und findet so erlösende Antwort auf drängende Fragen der Zeit.

Vermag der Mensch aus eigener Kraft die Welt neu zu gestalten, als ein neuer Prometheus und Übermensch, sie herauszuführen aus der Tiefe von Schuld und Lüge in die lichte Höhe der Wahrheit und Vollkommenheit? Diese Fragen stellt Stüger vor uns hin und beantwortet sie, indem er uns das Schicksal des Dichters Stephan Sarnier und der Hildegard Ediger erleben läßt, er beantwortet sie mit der gelassenen Sicherheit des Inäichruhenden und der Gestaltungskraft des echten Dichters.

8°, 263 Seiten

Leinen mit farbigem Schutzumschlag



Rezensionierung  
für den Buchhandel durch  
Carl Fr. Findecker, Leipzig



GEMEINDE / BONN

VERLAG HERDER

Ein neuer Roman von Bergen und Menschen:

JOSEF MARIA CAMENZIND

# Die Stimme des Berges

Eine Erzählung vom Rigi und seinen Menschen

Oktav / 532 Seiten / Geheftet 4.20 Mark (490 g); in Leinwand 5.60 Mark (530 g)

Der Preisträger der Schweizerischen Schillerstiftung bestätigt in dieser rundum geschlossenen Erzählung den Ruf des Volkserzählers, den ihm sein Erstlingswerk „Mein Dorf am See“ verschafft hat. Die natürlich dahinfließende Handlung spielt sich innerhalb von wenigen Tagen ab und ist kunstvoll mit der inneren Entwicklung des Erzählers verflochten. Der Dorfschulbub Seppli wandert mit seinem Kameraden Andresli von Gersau auf den Rigi. Begegnungen mit den Bergbauern und der Todesgefahr, nicht zuletzt das heroische Beispiel des Kameraden, der vor seinem tödlichen Absturz dem Kameraden das erste selbstverdiente Geld schenkt, rufen auf zum Schritt ins Leben. Camenzinds neues Werk ist ein würdiges Gegenstück zu Federers „Pilatus“. Alle Freunde des Erzählers werden zu dem Buch greifen und seine Naturdichte, seine epische Geschlossenheit als Zeichen nehmen, daß der gute Geist deutsch-schweizerischer Erzählkunst noch lebt.



Ein Roman der Armen, die reichen Herzens sind:

CARL TINHOFER

# Armleutesegen

ROMAN

Oktav / 402 Seiten / Geheftet 4.20 Mark (465 g); in Leinwand 5.40 Mark (500 g)

Der Vagabund Johannes gelangt durch die Liebe des Mädchens Barbara zur Beständigkeit des Herzens und der Sinne und zur Kraft des tätigen Lebens mit der Natur und den Dingen des dörflichen Alltags. Den Rahmen bildet ein Ort im oberen (tirolischen) Inntal. Die Handlung gibt von innen her die Entwicklung des kleinen und kargen Häuslerlebens mit allen lichtechten, doch die Dinge ringsum bezaubernden Alltagsfarben. Sie versucht nicht das bäuerliche Leben von der Scholle her zu entwickeln, sondern läßt vielmehr das Tagelöhners- oder Häuslerleben am Dorstrand sich aus sich selbst heraus entfalten. Dieses kleine Dasein aber hat deshalb Bedeutung, weil es, von der Menschenatur einer beherzten Frau erhöht, den verstädterten Johannes zum ländlichen Siedlermenschen zurückverwandelt. Ein Roman der Siedlung also in einer Sprache, die an Hansun gemahnt.



VERLAG HERDER

HERDER  
BURG  
GERSAU

HERDER  
BURG  
GERSAU

Soeben gelangt zur Ausgabe:

## Oberst P. Curti

Dozent an der militärwissenschaftlichen Abteilung  
der Eidg. Technischen Hochschule Zürich

# Automatische Waffen

Zweite, erweiterte Auflage

Großoktav, 205 Seiten mit 122 Abbildungen  
Geheftet RM 6.40

Dieses Werk ist in Militärkreisen, bei Offizieren und Ingenieuren auf größtes Interesse gestoßen, da ein ähnlicher wissenschaftlicher Leitfaden durch die wichtigste Waffengattung der modernen Armee in deutscher Sprache fehlt. Die erste Auflage war in wenigen Wochen vergriffen. Diese neue Auflage ist um mehr als die Hälfte der ersten Auflage erweitert und berücksichtigt alle Neuerungen.

Die Vorausbestellungen wurden bereits ausgeführt.



Verlag Huber & Co. A.-G., Frauenfeld/Leipzig

Soeben erscheint:

# WIR HESSEN!

von

HERMANN OTTO VÄUBEL

196 Seiten, 89 Karten und Bilder (= Deutsches Volk, Band 6). Leinen RM 5.—, kart. RM 3.85

Derjenige deutsche Stamm, der bisher am wenigsten eine eingehende Würdigung gefunden hat, ist der hessische. Es ist daher eine dankenswerte Aufgabe, die sich der Verfasser gestellt hat, in einem mit anschaulichen Karten und reichen Federzeichnungen ausgestatteten Bande, in einer flüssigen und lebendigen Sprache zum ersten Male in großer, eindringlicher Schau den hessischen Stamm in seiner Geschichte, dem Reichtum des Volkstums in Siedlung, Trachten, Sprache, Sage, Lied, Sitten und Brauch darzustellen. Hineingestellt in die reizvolle hessische Landschaft erleben wir das durch die wechselvolle u. harte Geschichte seines Landes herb verschlossene und schweigsam gewordene hessische Bauernvolk, das jedoch über alle politischen Geschehen hinweg stets den Vätern und damit sich selbst die größte Treue hielt. Mit innerem Stolz empfindet heute der Hesse in verstärktem Maße die Geschlossenheit seines Stammesraumes, die Stärke seines Wesens, die von neuem gestellte Aufgabe: das bäuerliche Herz des neuen Deutschlands zu sein u. darüber hinaus die große Mittlerrolle zwischen Nord u. Süd, Ost u. West zu spielen. In einer Zeit neu erwachten Volks- u. Stammesbewusstseins wird daher ein solches Bekenntnisbuch in der Heimat wie im gesamten deutschen Reich überall freudige Aufnahme finden.

Abnehmer: Allgemeine Öffentlichkeit u. Schulen, ferner Jugendherbergen, H.J., Arbeitsdienst u. Schulungskurse!



Edwin Runge / Verlag / Berlin



Demnächst erscheint

# Revisionstechnik und Buchführungs- verfahren

Umfang und Inhalt der formellen Prüfungstechnik bei verschiedenen Buchführungsverfahren unter besonderer Berücksichtigung der modernen Durchschreibeverfahren

von Dipl.-Kaufmann

## Dr. Rudolf Wipper

Wirtschaftsprüfer, beeidigter Diplom-Bücherrevisor  
und Diplom-Steuersachverständiger

Din B 5, XI u. 93 Seiten mit einer Beilage. Kart. RM 6.85

(Revisionswesen und Wirtschaftsprüfung.

Eine Schriftenreihe. Herausgegeben von

Professor Dr. Kurt Schmalz, Halle. Band III.)

Die bisherige Literatur über die Revisionstechnik knüpft einseitig an das System der „gebundenen Buchführung“ (Bücher-Buchhaltung) an und berücksichtigt zu wenig die Umgestaltung der Prüfungstechnik bei modernen Buchführungssystemen. Das vorliegende Buch hat sich deshalb zur Aufgabe gesetzt, diese Lücke auszufüllen und darzustellen, in welcher Weise die formelle Buchprüfung bei den verschiedensten Buchführungsverfahren eingeschränkt werden kann oder aber ausgedehnt werden muß. — Die Wippersche Arbeit interessiert somit alle, die mit dem Prüfungswesen zu tun haben:

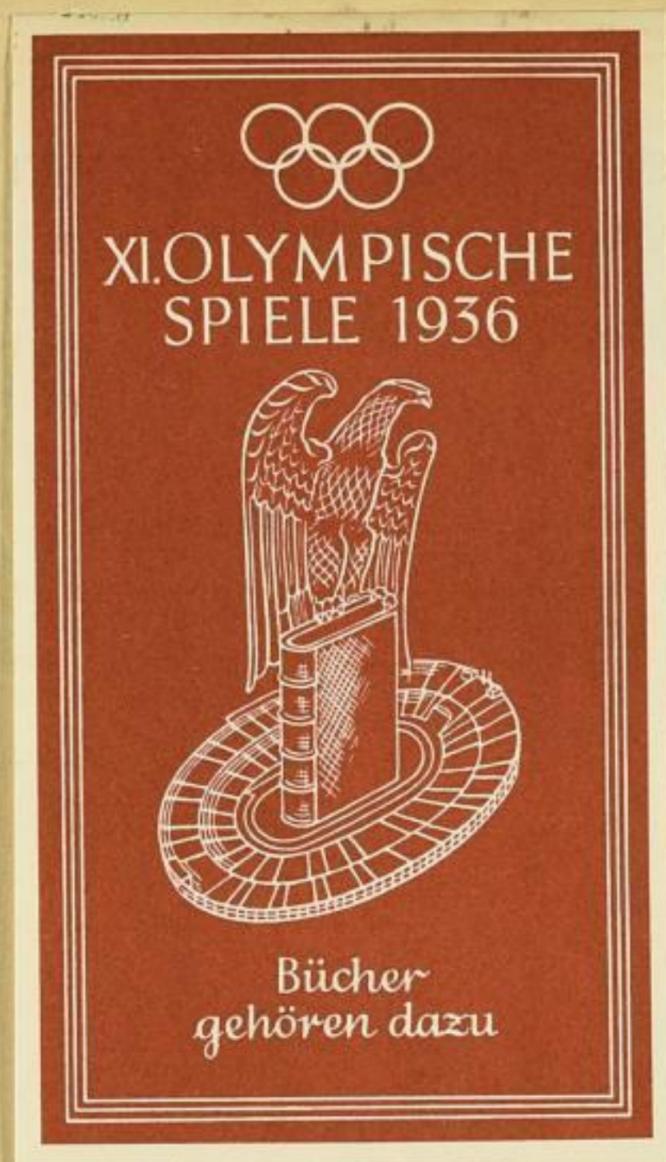
*Revisoren, Prüfungsgehilfen, Wirtschaftsprüfer, Bücherrevisoren, Treuhandgesellschaften, nicht zuletzt den jungen Nachwuchs im Prüfungsberuf,*

dem häufig ausreichende Erfahrungen auf diesem Gebiete fehlen. Aber auch die *Praxis* (insbesondere die *Buchhaltungsvorstände*), die sich über den Umfang der vorzunehmenden formellen Prüfungen unterrichten will, wird diese Schrift dankbar begrüßen.

Dem Sortiment, das wir um rege Verwendung für dieses gut absetzbare Fachbuch bitten, stellen wir für seine Werbung einen sechsseitigen Prospekt zur Verfügung.



C. E. Poeschel Verlag/Stuttgart



# Das Erinnerungsblatt

an die Olympischen Spiele 1936, an den Besuch Deutschlands, Berlins, an Bücherkäufe in dieser Zeit liegt jetzt vor! — Der Buchhändler schenkt es dem Kunden, der es sich als eine Art Ex libris in das gekaufte Buch einlebt. Noch nach Jahren wird es seinen Wert behalten. — Das Blatt wird nicht nur für den Ausländer und Auslanddeutschen ein gern entgegengenommenes Erinnerungsstück sein, auch für den Inländer wird es einen Anreiz darstellen, in der Zeit der Olympischen Spiele ein Buch zu kaufen. Es ist ferner besonders als Widmungsblatt für Bücher als Sportpreise geeignet. (Es braucht nicht in Berlin und an den anderen Olympiaorten zu sein. Die Sportbuchwerbung erstreckt sich auf das ganze Reichsgebiet) — **Sportbuchwerbung und allgemeine Buchwerbung auf weite Sicht!** — Abgesehen von den mündlichen Hinweisen im Laden wird es erforderlich sein, an der Schaufensterscheibe einen Hinweis mit Muster anzubringen.

Ⓩ

---

Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

## VIERTELJAHRSHEFTE ZUR KONJUNKTURFORSCHUNG

Herausgeber: Professor Dr. Ernst Wagemann

*Soeben erscheint Heft 1, Teil A (1936) mit einer Fülle von Untersuchungen aktueller Gegenwartsfragen.*

### Aus dem Inhalt:

Ernst Wagemann, „Das staatswirtschaftliche Prinzip“  
 „Die Krise der Seeschifffahrt“  
 „Zur Kennzeichnung konjunktureller und inflationistischer Preisbewegungen“  
 Allgemeiner Konjunkturdienst:  
     „Die Wirtschaftslage in Deutschland“  
     „Die Lage der Weltwirtschaft“

Neben den zahlreichen, an den Arbeiten Prof. Dr. Wagemanns besonders interessierten Kreisen wendet sich das Heft an die gesamte Wirtschaft, Volkswirte, Wirtschaftsberater, Industrie- und Handelskammern, Wirtschaftsgruppen der Deutschen Arbeitsfront, staats- und wirtschaftswissenschaftliche Institute, Bibliotheken, Behörden.

Das Heft erscheint wiederum in dem neuen handlichen Zeitschriftenformat. Preis RM. 3,—. Bestellungen (auch ac.) erbitten wir auf beiliegendem Zettel. (Z)

HANSEATISCHE VERLAGSANSTALT HAMBURG

## GEOGRAPHISCHE ABHANDLUNGEN

III. Reihe begründet von Albrecht Penck / herausgegeben von Norbert Krebs

*Ende Juni 1936 erscheint Heft 9:*

### MORPHOLOGISCHE STUDIEN AUF JAVA

von

Dozent Dr. HERBERT LEHMANN

Berlin

114 Seiten mit 17 Textfiguren, 4 Bild- und  
 2 Kartentafeln — Preis brosch. RM 6.50

Die Arbeit entwickelt an Hand von eingehenden Felduntersuchungen die morphologische Geschichte von Mittel-Java. Darüber hinaus gelangt sie zu allgemeinen Ergebnissen über den tropischen „Kegel-Karst“ und den Mechanismus der Primärrumpfbildung. Die Funde des fossilen Menschen von Ngandong (homo Soloënsis Oppenoorth) werden auf Grund von morphologischen Beweisen in die letzte Zwischeneiszeit verwiesen.

(Z)

*Interessenten: Geographen, Morphologen, Geologen*

(Z)

J. ENGELHORNS NACHF. IN STUTTGART

# Die gangbaren Bücher

Neuaufnahmen der Barsortimente

Juni 1936

Koehler & Volckmar A.-G. & Co., Leipzig

Koch, Neff & Oetinger G. m. b. H. & Co., Stuttgart

Verlag		53	Laden-Preis
O. Uhlmann, B.	S L	*Agricola, Der Romanows Weg nach Golgatha . . . . .	OL 4.—
The Albatross-V., H.	S L	Albatross modern continental library, The . . . . .	je Br 2.—
		Extra-Bände (mit * bezeichnet) . . . . .	je Br 3.—
		*300. The Albatross book of English letters*.	
		*303. Lawrence, D. H., Women in love*.	
	S L	— crime club library, The.	
		*152. Markham, V., The deadly jest . . . . .	Br 2.—
B. G. Teubner, L.	S L	*Allwardt, E., u. H. Mügge, Das Mehrkampf-Büchlein. 36 . . . . .	OK 1.80
A. Deichert, L.	S L	*Aries, W., Die Kreditsicherung. 36 . . . . .	O 2.50
J. Beltz, Lgs.	L	Aus deutschem Schrifttum und deutscher Kultur.	
		*522/523. Freytag, G., Soll und Haben . . . . .	OHL —.90
		*524. Ingwersen, P., Kampf in den Vogesen . . . . .	OHL —.63
		*531. Kaergel, H.-Chr., Die Wetterfichten . . . . .	OHL —.63
Anton & Co., L. 1052	S L	*Baumgarten, F., Der gestiefelte Kater. Märchenbilderbuch . . . . .	OHL 1.80
	S L	*— Die Katzenfeuerwehr. Bilderbuch m. Versen . . . . .	OHL 1.60
	S L	*— Sommerlust. Bilderbuch m. Versen. Fraktur . . . . .	OHL 1.60
	S L	*— Das Wiesenelfchen. Bilderbuch m. Versen. Fraktur . . . . .	OHL 1.60
See-Verl., Fr.	S L	*Baur, E., Der Frühmesser von Sernatingen . . . . .	OL 3.—
Vrl. „Das Bergl.-Buch“, S.	S L	*Beutler, G., Die Straße geradeaus. Roman . . . . .	OL 2.85
G. Kon, Beograd.	S L	*Bogičević, J., Lehrbuch der serbokroatischen Sprache. 36 . . . . .	OHL 5.—
Vrl. L. Simon, B.		Bücher, Die Deutschen.	
	S L	*Mit der Kraftpost durch das schöne Deutschland . . . . .	Br 1.25
H. Schaffstein, K.	S L	*Buchwald, G., Volkskundliches bei Luther. 36 . . . . .	OPp —.80
A. Metzner, B.	S L	*Burgdörfer, F., Volkskraft und Wehrkraft, Krieg u. Rasse. 36. OK	2.70
Herder & Co., Fr.	S L	*Camenzind, J. M., Die Stimme des Berges . . . . .	etwa O 5.60
Anton & Co., L. 998	S L	*Cervantes, M. de, Don Quijote. M. Bild. . . . .	OHL 2.—
W. Heering, H.	S L	*Döring, W. H., Die Rolleicord-Fibel. M. Abb. 36 . . . . .	O 1.25
Vrl. Volkswirtschaftsd., B.	S L	*Fuhlberg-Horst, J., u. E. Beyer, Am Fahrer liegt's . . . . .	O 1.80
Dtsch. Buch-Gem., B.	S L	*Goethe, J. W. v., Briefe an Frau von Stein. 2 Bde. 36 . . . . .	OHLd 9.40
K. Thienemann, St.	S L	*Grabler, J., Die Kette. Ein Fliegerbuch. Illustr. . . . .	etwa O 3.20
G. Weise, E.	S L	*Handlgsgeh.-Prüfung, Die. Tl. 1. Handelsbetriebslehre. 36. StBr	1.50
Ferd. Hirt, Br.	L	*Handwörterbuch des Grenz- und Auslandsdeutschtums. In 5 Bdn.	
		Bd. 1 . . . . .	Subskr.-Preis OHLd 30.—
		Verpflichtung zur Abn. aller Bde. Forts.-Liste anlegen!	
W. Stollfuß, B.		Hilf dir selbst. Dein eigener Lehrer.	
	S L	8. Tabellen zur Diskont- und Zinsen-Berech. für jede Summe und Zeit . . . . .	Br 1.25
Bernina-Verl., W.	S L	*Hirschberg, Walter, Völkerkunde . . . . .	StBr —.90
Laube-Druck, Dr.	L	*HJ. Sommerlager. M. viel. Abb. . . . .	OK —.65
J. Springer, B.	S L	Hoche, A., Die Wechseljahre des Mannes. 3. A. 36 . . . . .	Br 3.90
C. Schünemann, Br.	S L	*Hoel, S., Ein Tag im Oktober. Roman. Wohlf. Ausg. . . . .	OL 3.25
B. Schwabe & Co., B.	S L	*Huizinga, J., Erasmus. Deutsch v. W. Kaegi. 36 . . . . .	OL 6.—
K. Vowinkel, H.	S L	*Hummel u. Siewert, Der Mittelmeerraum. 36 . . . . .	OL 5.80
Vrl. „Off. Worte“, B.	S L	*Immanuel, Der Untergang Abessiniens . . . . .	etwa O 2.40
Insel-Verl., L.	S L	Insel-Bücherei . . . . .	je OPp —.80
		*226. Das kleine Buch der Nachtfalter.	
		*489. Mommsen, Theod., Römische Charaktere.	
		*490. Eckhart, Meister, Reden der Unterweisung.	
		*491. Voigt-Diederichs, H., Sonnenbrot.	
		*492. Bethge, H., Japan. Frühling, Nachdichtgn jap. Lyrik.	
		*493. Goethe, J. W. v., Die Leiden des jungen Werther.	
W. de Gruyt. & Co., B.	S L	*Kaczmarzyk, M., Die Haftung für die Verkehrssicherheit der Reichswasserstraßen. 36 . . . . .	OL 10.50
		Kalender für 1937.	
	S L	*Im Paradies der Tiere. Entwurf u. Zeich. v. Gert. Lambertz. O	1.50
M. Schlichtmann, H.	S L	*Volk, Lustiges. M. 12 Postkart. . . . .	O 1.—
A. W. Zickfeldt, O.		Karstädt, O., Diktate für einen volksnahen u. lebensvollen Rechtsschreibeunterricht.	
	S L	*Tl. 2. Oberstufe. 9. A. 36 . . . . .	OL 3.40
E. Wunderlich, L.		Keller, H., So lebt die Waldgemeinschaft.	
	S L	*1. Heft. Biologische Gemeinschaftskunde. 36 . . . . .	OK 4.—
	S L	*2. Heft. Biologische Landschaftskunde. 37 . . . . .	OK 3.—
	S L	*3. Heft. Biologische Wirtschaftskunde. 37 . . . . .	OK 3.—
O. Elsner, B.	S L	*Kellerer, H., Verkehrsstatistik. 36 . . . . .	OL 18.—
Bücherst. am Hoben Tor, T.	L	*Kirriani, H., Tilsit. Die Grenzstadt im deutschen Osten. 36. O	4.80
Eug. Ulmer, St.	S L	*Klapp, E., u. A. Stählin, Standorte, Pflanzengesellschaften u. Leistung des Grünlandes. 36 . . . . .	OL 6.90
C. Kabitzsch, L.	S L	Klare, K., u. H. H. Knüßli, Die Tuberkulose-Therapie des prakt. Arztes m. diagnost. Bemerkungen. 36 . . . . .	O 9.—
G. Fischer, J.	S L	*Koch, J., Über die Ursache und Entstehung des Krebses. 36. O	33.50
A. Langen / Gg. Müller, M.	S L	*Königswald, H. v., Potsdam. Der Ausdruck einer Idee . . . . .	StBr —.50
Dr. F. Bokämper, G.	S L	*Krainz, O., Wir schreien und man hört uns nicht! . . . . .	OL 4.—

In diesen Tagen versenden wir folgende Prospekte und Bücherlisten:

**5 wichtige Neuerscheinungen \* Die Sommerreihe der Insel-Bücherei \* Felix Timmermans 50. Geburtstag \* Bayreuth. Eine Zusammenstellung des gangbaren Schrifttums über Bayreuth sowie über Richard Wagner u. seinen Kreis, anläßl. der diesjährigen Festspiele**

Wir bitten um freundliche Beachtung und um Einsendung Ihrer Aufträge

Verwenden Sie für eine erfolgreiche Werbung beim Publikum das neue reich und schön ausgestattete Sommer- und Ferienheft (4) der

# Blätter für Bücherfreunde

Großer Umfang, Bild-Umschlag, reich illustrierter Besprechungsteil, zur Olympiade eine Bibliographie der Sportbücher, ferner eine Auswahl von Büchern, die den Leser in die weite Welt führen. Literarische Zeitschriften mit wichtigen literarischen Gedenktagen, Geburts- und Todestagen, Preisverleihungen. Leitartikel zur Olympiade.

Koehler & Volckmar A.-G. & Co.,  
Abteilung Kataloge, Leipzig C 1

Niedrige Staffelpreise:  
je RM —.12 —.10 —.09 —.08 —.07 —.06 —.05

Einzeln 25 50 100 200 300 400 u. mehr

Verlag		54	Laden-Preis
Volker-Verl., K.	S L	Kranz, Herb., Die weiße Herrin von Deutsch-Ost . . . . .	OHI 2.80
W. Sauerberg, H.	S L	*Kronberg, M., Ein Sommerzauber . . . . .	OL 4.—
W.de Gruyt.& Co., B.	S L	*Lauffer, O., Niederdeutsches Bauernleben in Glasbildern d. neueren Jahrhunderte . . . . .	O 1.20
B. G. Teubner, L.	S L	*Linke, E., u. H. Kruse, Sport im Dorf. 36 . . . . .	StBr 1.80
Junker & D., B.	S L	*Locarno. Eine Dokumentensammlung. Hrsg. v. Fr. Berber. 36. OL	8.50
C. Kabitzsch, L.	S L	*Loebell, H., u. F. K. Roedemeyer, Die Befehlssprache. 36 . . . . .	StBr 1.—
Ludendorffs Verl., M.	S L	*Ludendorff, M., Mozarts Leben und gewaltsamer Tod. 36 . . . . .	OPp 3.50
C. Marhold, H.	S L	*Marholds Jugendbücher. 47. Janecke, Rob., Parzival . . . . .	Br —.35
F. Bruckmann, M.	S L	Meisteraufnahmen, Deutsche. Jedes Heft m. 22 Abb. . . . .	StBr —.85
	S L	*Heft 1. Schirner, Max, Um den Sportrekord.	
	S L	* „ 2. Hege, Walter, Geniales Barock.	
	S L	* „ 3. Donderer, Josef, Artisten.	
R. Oldenbourg, M.	S L	*Melber, J., Olympia. 36 . . . . .	OK 2.50
W. Kohlhammer, St.	S L	*Merkel, H., Nat.-Soz.-Wirtschaftsgestaltung. Grundlagen. 36 . . . . .	O 4.80
Knorr & Hirth, M.	S L	*Miller, Fr., u. a. So kämpfte und siegte die Jugend der Welt. OL	4.80
W.de Gruyt.& Co., B.	S L	*Minerva. Weltkalender der Gelehrten. Hrsg. v. G. Lüdtkke. 36. O	45.—
O. Uhlmann, B.	S L	*Mohr, A., Norwegen erzählt Urgeschichte . . . . .	OK 1.20
Eug. Salzer, H.	S L	*Mutterbuch, Das. Hrsg. v. E. Starkloff. 36 . . . . .	etwa OL 4.50
G. Fischer, J.	S L	*Nomina anatomica. M. Erläuterugn. versehen v. H. Stieve. 36. O	5.—
Döninghaus & Cie., St.	S L	*Oelschläger, F., Heraus aus Krankheit und Lebensnot! . . . . .	O 2.80
Anton & Co., L. 1070	S L	*Oeringk, W., Schwertbrüder . . . . .	OL 3.60
A. Lanzen / Gg. Müller, M.	S L	*Perkonig, J. F., Nikolaus Tschinderle Räuberhauptmann . . . . .	OL 4.80
W. Kramer & Co., F.	S L	*Pfeifer, S., Die Vögel unserer Heimat. 36 . . . . .	OL 4.60
Junker & D., B.	S L	*Presserecht. Hrsg. v. K. F. Schrieber u. A. Willi. 36 . . . . .	OK 2.20
	S L	*Recht der bildenden Künste. 36 . . . . .	OK 2.80
Verl. f. soz. Ethik, B.	S L	*Reinecker, H., Jugend in Waffen! M. 80 Abb. 36 . . . . .	StBr 2.85
Th. Steinkopf, Dr.	L	Russell, J., Boden und Pflanze. 36 . . . . .	OL 32.—
F. Enke, St.	S L	*Sauer, W., Rechts- und Staatsphilosophie. 36 . . . . .	OL 26.—
A. W. Zickfeldt, O.	S L	*Scheffer, K., Der hauswirtschaftliche Unterricht. 36 . . . . .	Br 1.50
Chr. Kaiser, M.	S L	*Schlink, E., Der Mensch in der Verkündigung der Kirche. 36. O	7.50
Hausen Verl.-Ges., S.	S L	*Schmidt, E., u. K. Hein, V. germ. Heerbann z. Volksheer Hitlers. 36. OK	1.40
J. A. Barth, L.	S L	*Schmidt, P. G., Differentialdiagnose der Lungenkrankheiten mit besonderer Berücksichtigung d. Tuberkulose. 36 . . . . .	O 19.50
F. H. Kerle, H.	S L	Schöppner, Charakterbild. aus der Weltgesch. 3 Bde. . . . .	OL 7.80
	S L	Seuse, H., Deutsche Schriften . . . . .	OHI 3.90
P. Mähler, St.	S L	*Sport und Kampfbahn. Hrsg. v. Herm. Wilke. 36 . . . . .	OK 1.20
Gauverlag Bayr.		Staat, Der junge. Begr. v. H. Schemm.	
Ostmark, B.	S L	Heft 5. Das Haus der deutschen Erziehung. 36 . . . . .	Br —.40
	S L	* „ 6. Meine Ahnen. Ahnenpass. 36 . . . . .	Br —.15
	S L	* „ 7. Die Festtage des 3. Reiches. 36 . . . . .	Br —.20
	S L	* „ 8. Die Straßen Adolf Hitlers. 36 . . . . .	Br —.20
Chr. Kaiser, M.	S L	*Steinbach, E., Die Auflösung des Protestantismus. 36 . . . . .	OK 4.50
A. Luser, W.	S L	*Stranik, Erwin, Österreichs deutsche Leistung . . . . .	OL —.—
A. Scherl, B.	S L	*Stratz, Rud., Panik in Odessa. Roman . . . . .	OL 4.—
Verl. „Off. Worte“, B.	S L	Strutz, W., Der Kompanietrupp. M. Abb. 2. A. 36 . . . . .	O 1.—
Winkler, D.	S L	*Systemkunde (Verkehrs- u. Redeschrift) . . . . .	OK 1.80
B. Tauchnitz, L.	S L	Tauchnitz Edition.	
		*Saltmarsh, Max, Highly inflammable (5242) . . . . .	Br 2.—
		*Walpole, Hugh, The inquisitor (5241) . . . . .	Br 3.—
		*Williamson, Henry, Salar the salmon (5243) . . . . .	Br 2.—
E. Wunderlich, L.	S L	Tischendorf, Jul., Handb. für den erdkundl. Unterricht.	
	S L	*Nord- u. Mitteldeutschland. 36 . . . . .	OHI 7.—
	S L	*Süddeutschland — Die Lande am Rhein — Das Reich als Ganzes. 36 . . . . .	OHI 6.40
H. Schaffstein, K.	S L	*Traub, Christentum und Germanentum. 36 . . . . .	OPp —.80
Kommunalschr.-Verl., M.	S L	*Urkundensteuergesetz, Das, vom 5. Mai 1936. 36 . . . . .	StBr 3.20
Safari-Verl., B.	S L	*Voigt, B., Auf dorniger Pad. M. zahlr. Photos . . . . .	OL 5.—
A. Kröner, L.	S L	Wagner, Richard, Die Hauptschriften. 36 . . . . .	etwa OL 4.—
C. Bertelsmann, G.	S L	Walter, J. v., Die Gesch. des Christentums. 2 Bde. in 4 Halbbdn.	
	S L	*Bd. II. 2. Die Neuzeit. 36 . . . . .	O —.—
		Einzelbände lieferbar. Fortsetzungsliste anlegen!	
E. Wasmuth, B.	L	Wasmuths Lexikon der Baukunst. *Erg.-Bd. A—Z. . . . .	OHLd 45.—
		Subskr.-Preis b. z. Ersch. d. Werk. OHLd	40.—
C. Heymanns Verl., B.	S L	*Webler, H., Deutsches Jugendrecht. Nach d. Stande v. 1. Mai 1936. O	4.80
M. & H. Marcus, B.	S L	*Wehrhan, K., Der Aberglaube im Sport. 36 . . . . .	O 3.—
F. A. Herbig, B.	S L	Welt, Die, im Fortschritt. M. Abb.	
	S L	Reihe L, Bd. *5. *6. *7. *8 . . . . .	einzelu je OL 3.50
		Einzelbände lieferbar. Fortsetzungsliste anlegen!	
R. Schneider, R.	S L	Welt, Kleine. Bilderbücher . . . . .	Je OHI 1.20
		*17. Was allen Kindern hilft und nützt.	
		*18. Des Sommerwaldes süße Gaben.	
		*19. Ein Sternlein fiel zur Erde.	
		*20. Von unseren Tieren.	
H. Meusser, L.	S L	*Wiebers, Hans, Handwörterbuch des Zahntechnikers. 36 . . . . .	etwa O 5.—
C. Heymanns Verl., B.	S L	*Wiers, H., Das Steuerrecht für die Praxis. 2 Bde. 36 . . . . .	je OL 7.50
Fackelträger Verl., B.	S L	Wir entdecken Deutschland.	
	S L	*Heft 1. Berlin und die Mark Brandenburg . . . . .	StBr 1.10
	S L	* „ 2. Hamburg und die Waterkant . . . . .	O —.—
	S L	* „ 3. Die deutschen Alpen . . . . .	O —.—
	S L	* „ 4. Rhein, Mosel, Eifel . . . . .	O —.—
	S L	* „ 5. Schwarzwald und der Bodensee . . . . .	O —.—
	S L	* „ 6. Ostsee . . . . .	O —.—
J. F. Steinkopf, St.	S L	*Ziegner, O., Luther und die Erväter . . . . .	OL 3.60
B. G. Teubner, L.	S L	*Zöpf, Sport als Heilbringer. 36 . . . . .	O 1.80

## Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen

Vom 26. Juni ab ist unsere Anschrift nicht mehr Mühlweg 14, sondern

**Henriellenstrasse 3.**

Bitte vormerken!

**Carl Marhold Verlagsbuchhandlung / Halle a. S.**

## Wegen Inventurarbeiten

bleibt unsere Leipziger Auslieferungsstelle

vom 27. bis 30. VI. 36

geschlossen.

Frankfurt/Main, 17. VI. 36

**Armanen-Verlag  
Moriz Diefterweg  
Otto Sasse**

Verkaufs-Anträge, Kauf-Gesuche,  
Teilhaber-Gesuche und Anträge

## Kaufgesuche

Für einen Kollegen, dem 50 000 RM sofort greifbar zur Verfügung stehen, suche ich in Dresden oder in anderer Großstadt ein Sortiment, das in der Hauptsache auf den Vertrieb schöngestiger Literatur eingestellt ist. Angebote erbittet

**Carl Schulz, Breslau 6,  
Befehlsstr. 108.**

Ich suche Kauf oder Beteiligung im Berliner Sortimentsbuchhandel, bin für Verhandlungen frei und möchte bald abschließen. Verfügbar sind 10 000 RM, gute Beziehungen stehen zur Seite. — Angebote unter „Berlin“ Nr. 1091 durch die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Wissenschaftliche  
Zeitschriften

zur Erweiterung des Verlagsgebietes

insbesondere auf technischem, naturwissenschaftlichem, medizinischem Gebiet, zu kaufen gesucht. Angebote, die vertraulich behandelt werden, unter # 1179 durch die Geschäftsstelle des B.-V. erbeten.

## Stellenangebote

Stellungsuchende werden darauf hingewiesen, daß es zweckmäßig ist, den Bewerbungen auf Ziffer-Anzeigen keine Originalzeugnisse beizufügen. Außerdem wird darauf hingewiesen, daß Zeugnisabschriften, Lichtbilder usw. auf der Rückseite Name und Anschrift des Bewerbers zu tragen haben

## Leipzig

Von einer größeren Verlagsbuchhandlung wird für die Mahnkorrespondenz e. Buchhändler mit flottem Briefstil zu sofort gesucht. Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter # 1184 d. d. Geschäftsstelle d. Börsenvereins erbeten.

Die

## Bibliothek des Börsenvereins

in Leipzig, Buchhändlerhaus, bittet um regelmäßige Zuführung aller neuen Verlags- und Antiquariatskataloge

Fortsetzung des Anzeigenteils siehe 3. u. 4. Umschlagseite

## Inhaltsverzeichnis

I = Illustrierter Teil. U = Umschlag. L = angebotene und Gesuchte Bücher.

Angebotene und Gesuchte Bücher. Liste Nr. 141.

Die Anzeigen der durch Fettdruck hervorgehobenen Firmen enthalten erstmalig angekündigte Neuerscheinungen.

- |                           |                            |                             |                           |                           |                            |
|---------------------------|----------------------------|-----------------------------|---------------------------|---------------------------|----------------------------|
| Adler in Dr. L 510.       | Delbanco L 512.            | Hillger Berl. U 2.          | Malota L 510.             | Säemann Berl. L 510.      | Teichgräber L 512.         |
| Althoff L 512.            | Dt. Verlagsgef. in Brln.   | Hinstorff'sche Verh. 2963   | Marhold 2976.             | Salle 2976.               | Teubner 2962, 63.          |
| Antisgericht Meschede U 3 | 2963.                      | Hofer A.-G., Gebr., L 511   | Marowski's Bb. L 510.     | Samofsch L 510.           | Tieg, G. & C., L 509.      |
| André in Celle L 512.     | Dereh L 512.               | Höfer L 511.                | Marx Bb. L 512.           | Schaeffer in Forst L 512. | Topilowsky L 510.          |
| Antaus-Berl. L 509.       | Diederichs Berl. in Jena   | Hofmann in Ludw. L 512.     | Marzijsche Bb. in Salz.   | Schindler 2964.           | Urquell-Bb. L 510.         |
| Antiqu.-Bb. in Görl.      | L 510.                     | Höh & S. L 512.             | L 509.                    | Schlegel L 510.           | Utich L 511.               |
| L 510.                    | Dienemann Bb. L 512.       | Huber & Co. 2971.           | Mertens L 510.            | Schmidt in Schwer. L 511  | Berl. D. Vener L 511.      |
| Armanen-Berl. 2976.       | Diefterweg 2976.           | Humbert L 511.              | Müller, P., in Mh. L 511  | Schmitt L 509, 510.       | Berl. d. Börsenver. 2972.  |
| Pachmann in Zür. L 512.   | Doppler L 510.             | Jacobi & Cie. U 3.          | Müller in Stollb. L 510.  | Schmitz 2990, U 3.        | U 4.                       |
| Paedeker in Essen L 510.  | Dupont in Mh. L 512.       | Joas Bb. L 512.             | Müller in Stu. L 512.     | Schöler in Halle L 511.   | Berl. d. Buchgemeinde      |
| Partholdische Bb. L 510.  | Ebner'sche Bb. L 511.      | Kattowitz. Buchdr. L 511.   | Müller in Wupp.-Barm.     | Schrobbsdorff'sche Hofbb. | Honn 2968, 69.             |
| Beck L 512.               | Eber Bb. U 2.              | Kemink & J. Voefh.          | L 512.                    | U 3.                      | Berl. d. Dt. Versteigerung |
| Behre L 510, 512.         | Engelhorn's Bb. 2973.      | L 510.                      | Raacher L 512.            | Schulzbuch. in Eisl.      | L 512.                     |
| Berthold L 511.           | Foerster, Fr., in Ve. U 3. | Rehler'sche Bb. L 510, 511. | Raumann, P., in Ve.       | L 511.                    | Boegels Berl. L 509.       |
| Birnbaum U 3, L 511.      | Gornitzka & Th. L 511.     | Rnapp 2965.                 | L 512.                    | Schulz in Brsl. 2976.     | Wallisch L 511.            |
| Brentano's Bookst.,       | Gräfe & H. L 511.          | Roebner'sche Bb. L 510.     | Dyrecht & S. L 511.       | Schulz in Freib. L 512.   | Wasmuth G. m. b. H.        |
| Inc., U 3.                | Greif L 512.               | Roh, Neff & Det. & Co.      | Pannen L 510.             | Schulze'sche Hofbb. in    | 2966, 67.                  |
| Brettreich L 512.         | Greven L 512.              | 2974, 75.                   | Piech L 509.              | Old. L 512.               | Weber in Brln.-3. L 512.   |
| Breyer L 511.             | Hansa-Bb. in Eib. L 510.   | Roebler & B. A.-G.          | Reichel 2971.             | Schwarz & Co. L 511.      | Wegmann & S. L 511.        |
| Der Bücherwurm L 510.     | Hanseat. Berl.-Anst. 2973. | & Co. 2974, 75.             | Regel U 4.                | Seemann, S., L 510.       | Weise sen. L 511.          |
| Buchh.-A.-G. in Zür.      | Harmann L 511.             | Rörper L 510.               | Regensberg'sche Bb. L 509 | Serger & S. 2961.         | Weiß in Radeb. U 3.        |
| L 510.                    | Heering Berl. 2961.        | Röring L 510.               | Rembrandt-Berl. U 1.      | Spener & P. L 511.        | Widst, G., L 511.          |
| Buch. d. Jnn. Wiffson     | Heimeran 2964.             | Rüch in Veuth. L 512.       | Rieger'sche H.-B. L 512.  | Spöhr L 510.              | Winter in Ve. L 511.       |
| in Brff. a. M. L 512.     | Heims L 511.               | Runst- u. Bücherst. Wiese-  | Röder in Mh. L 512.       | Stäheli & Co. L 511.      | Wittmer L 512.             |
| Buch in Ve. U 3.          | Heine in Cottb. L 509.     | mann L 512.                 | Rohberg Sort. in Ve.      | Stalling Berl. 2961.      | Wolff in Pl. 2964.         |
| Cassirer, A., L 510.      | Heinrichs-Hofen in         | n. Vama's Bb. L 512.        | L 512.                    | Stenzel L 511.            | Wulfers L 511.             |
| Cecilienbuch. L 512.      | Magdeb. 2961.              | Ranvi L 512.                | Rother in Brln. L 512.    | Stilke in Danz. L 510.    | Wulle L 511.               |
| Coebergh L 512.           | Henne L 511.               | Richte L 510.               | Ruchhäberte L 510.        | Streisand L 510.          | Zentralverl. d. NSDAP.     |
| Comenius-Bb. L 512.       | Herder & Co. in Freib.     | Rinde L 512.                | Runge 2971.               | Stuhr'sche Bb. L 510.     | U 2.                       |
| Deinet, Geisw., L 510.    | 2970.                      | Rippert'sche Bb. L 512.     | Sad in Düff. L 512.       | Tafel L 512.              | Zitelidt L 511.            |

## Bezugs- und Anzeigenbedingungen\*)

A) **Bezugsbedingungen:** Das Börsenblatt erscheint wochentäglich / Bezugspreis monatlich: Mitgl. des B.-V.: Ein Stück kostenlos, weitere Stücke zum eigenen Bedarf über Leipzig oder Postüberweis. 3.50 RM. / Nichtmitgl., die über einen buchhändlerischen Fachverband Mitglied bei der Reichskulturkammer sind, 4.— RM. Sonst. Nichtmitgl. 7.— RM. x-Bd.-Besitzer tragen die Postkosten u. Versandgebühren. / Einzel-Nr.: Mitgl. 0.20 RM., Nichtmitgl. 0.40 RM. / Beilagen: Hauptausg. (ohne besond. Bezeichnung): Bestellzetteltbogen, Illustr. Teil, Angebot. u. Ges. Bücher, Verzeichnis der Neuerich. Ausg. A: Illustr. Teil, Verzeichnis der Neuerich. Ausg. B: Illustr. Teil, Bestellzetteltbogen, Verzeichnis der Neuerich. Die Allgem. Ausg. sowie die Ausg. B sind nur für Mitglieder bestimmt; die Weitergabe dieser Ausgaben an Nichtmitglieder ist unzulässig.

B) **Anzeigenbedingungen:** Für die Aufnahme von Anzeigen ist nur die vollständige Preisliste maßgebend. Allg. Anzeigenteil, Illustr. Teil u. Umschlag: Preisliste Nr. 6, Angeb. u. Ges. Bücher: Preisliste Nr. 2, Bestellzettelt: Preisliste Nr. 2. / Satzspiegel f. d. Anzeigenteil (aus: Bestellzettelt) 270 mm hoch, 197 mm breit. 1/2 Seite umfaßt 1080 mm-Reilen. Grundpreise: Allg. Anzeigenteil und Umschlag: mm-Reile 7.78 RM., Spaltenbreite: 46 mm, Spaltenzahl: 4. 1/2 Seite 84.— RM. Erste Umschlagseite: 61.31 RM. zusätzlich 71 1/2 % Blaufachl. = 105.— RM. Bestellzettelt: 1/2 Zettel (60 mm hoch, 69 mm breit) 7.— RM., 1 1/2 Zettel 10.50 RM., 2 Zettel 14.— RM. Jeder weitere halbe Zettel 3.50 RM. mehr. Aufschläge, Nachlässe usw. siehe Preisliste. Ein größerer Auszug aus der Preisliste steht am 1. u. 15. jeden Monats an dieser Stelle! Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile Leipzig. / Bank: ADCA u. Commerzbank, Dep.-K. M. Leipzig. / Postfach-Konto: 13463 Leipzig. / Fernsprecher: Sammel-Nr. 70851 / Draht-Anschrift: Buchbörse.

Hauptchriftleiter: Dr. Hellmuth Langenbacher. — Stellvertreter des Hauptchriftleiters: Franz Wagner. — Berantw. Anzeigenleiter: Walter Gersfurth, Leipzig. Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung u. Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75. — Druck: Ernst Gedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a-13. — Nr. 8115/V. Davon 6655 d. mit Angebotene und Gesuchte Bücher.

\*) Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!

Wurzel hat. Die Verbindung zu Volkstum und Heimat sowie der Zug in die Weite ergänzten sich bei der Universität wie bei ihrem größten Institut in glücklichster Weise.

Als Hüter der Bücherschätze wurde zuerst G e s n e r bestellt, der den schwierigen Posten auch ausgezeichnet ausfüllte. Großen Einfluß hatte in jener Zeit Münchhausen, der sich gerade in Bibliothekssachen stets die Entscheidung vorbehielt. Ein ergötzlicher Beweis dafür, mit welchen Eifern Minister von Münchhausen seine Georgia Augusta zu fördern und den Besitz ihrer Bibliothek zu mehren wußte, ist die Geschichte der Uffenbachschen Schenkung. Es handelte sich um die Büchersammlung des Frankfurter Baumeisters Armand von Uffenbach, die dieser im Jahre 1736 samt allen in den folgenden Jahren hinzukommenden Erwerbungen der Georgia Augusta vermacht; der Wert dieser Bibliothek wird schon 1736 auf 6000 Taler beziffert. Als Uffenbach 1770 stirbt, kann die Göttinger Bibliothek — wenn auch mit einiger Mühe — etwa 2500 Bände von größtem Wert und etwa 1000 Kupferstiche und Handzeichnungen ihren Sammlungen einverleiben.

Die Geschichte dieser Schenkung ist ein liebliches Gemälde menschlicher Eitelkeit, die Göttingens Professoren mit seltenem Geschick auszunutzen wußten. Dem Frankfurter Baumeister war sehr an einem schönen Titel gelegen; und die Wiener Regierung verlieh ihm nur die kümmerliche Charge eines Stützhauptmanns. Hannover ist entgegenkommender und bietet ihm den Titel eines Kriegskommissars; doch das paßt dem Frankfurter auch nicht, da in Frankfurt schon genug Juden dergleichen Titel hätten. Endlich einigt man sich, daß Uffenbach das Patent eines »königlich großbritannischen kurfürstlich braunschweig-lüneburgischen Artillerie-Oberstleutnants« erhält, womit jedoch beileibe keine Verpflichtung zum Kriegsdienst verbunden ist. Die Quittung erfolgt lediglich in Gestalt einer unbezweifelbaren notariellen Urkunde, wonach seine berühmte Bibliothek nach seinem Tode in Göttinger Besitz übergehen wird.

Ihren wesentlichen Aufschwung erlebt die Bibliothek unter Leitung H e y n e s. Dieser große Philologe, der auch für die Göttinger Gesellschaft der Wissenschaften von größter Bedeutung gewesen ist, baut die Bibliothek soweit aus, daß sie nach wenigen Jahrzehnten die führende Bibliothek Europas genannt werden kann. Welche Grundzüge ihn dabei geführt haben, hat er selbst ausgesprochen: »Die hiesige Universitäts-Bibliothek ist kein Bücherladen, keine Liebhaber- und keine Hofbibliothek. Sie enthält als Bibliothek einer Universität Bücher aus allen Wissenschaften und Sprachen — aus allen die wichtigsten für die Wissenschaft und für die in derselben Arbeitenden«.

Münchhausen schickt der Bibliothek regelmäßig die Kataloge der Buchauktionen; und Heyne ist unermüdet bestrebt, die Schätze seiner Bücherei zu vermehren. Auch die ausländische Literatur findet schon

in dieser Zeit besondere Beachtung. Im Gegensatz zu anderen Bibliotheken stellt Göttingen seine Bücher frühzeitig nicht nur den Professoren, sondern auch den Studenten zur Verfügung; und unter Heyne beginnt auch die Buchausgabe an auswärtige Gelehrte.

Die Entwicklung der Bibliothek unter Heynes Leitung kann am ehesten durch einige Zahlen verdeutlicht werden: Sie zählt bei seinem Amtsantritt 60 000, bei seinem Tode aber 200 000 Bände. Sie ist damit an die Spitze aller europäischen Büchereien getreten und kann diesen Vorrang durch Jahrzehnte bewahren. Nach der Schätzung eines englischen Bibliothekars ist Göttingen 1849 mit 300 000 Bänden weltweit führend in der Welt; es folgen Breslau mit 250 000 und Oxford mit 220 000 Bänden.

Die Bibliothek hat diese führende Stellung freilich nicht beibehalten können, sondern wurde gegen Ende des 19. Jahrhunderts von finanzkräftigeren Büchereien überflügelt. Doch steht Göttingen heute mit etwa 850 000 Büchern und über 8000 Handschriften immer noch in erster Reihe der deutschen wissenschaftlichen Büchereien. Die überragende Stellung der Göttinger Bibliothek auf den Gebieten der englisch-amerikanischen Literatur sowie des Schrifttums der Mathematik und der Naturwissenschaften ist unbestritten. Sie ist so durch zwei Jahrhunderte nicht nur ein unerhört wichtiges Hilfsmittel des Göttinger wissenschaftlichen Lebens gewesen, sondern ist allmählich zur Zentralbibliothek für ganz Nordwestdeutschland geworden.

Freilich erwachsen bei dem Ausbau und den mancherlei Plänen zur Auswertung der Bibliothek doch auch mancherlei Sorgen, die in dem Wort »Etat« beschlossen und darin begründet sind, daß im Laufe der Jahre die Geldmittel der Büchereien immer mehr eingeschränkt werden mußten. Bei einer Verminderung der finanziellen Möglichkeiten besteht für jede Bibliothek die Gefahr, daß ihre Leistung wesentlich herabsinkt. Eine kleinere Bücherei kann sich über eine solche Zeit durch die Inanspruchnahme einer Zentralbibliothek hinweghelfen. Bei der Göttinger Bibliothek ist ein solches Ausweichen nicht möglich, da sie selbst Z e n t r a l s t e l l e für Hunderte von anderen Büchereien ist. Wegen der Beschränkung der Mittel mußten Zeitschriften und Sammelwerke abbestellt werden, und auch die Zahl der neu anzuschaffenden Einzelwerke mußte stark vermindert werden. Die dadurch hervorgerufene geringere Leistungsfähigkeit und stark verminderte Aktualität — deren Tiefpunkt jetzt erfreulicherweise überwunden ist — wirkt sich naturgemäß besonders bei den Spezialaufgaben der Göttinger Bücherei aus.

Diese bisher noch nicht gelösten Fragen verdienen besondere Beachtung im Hinblick auf das nächstjährige Jubiläum der Georgia Augusta. Sie zeigen aber auch, daß Göttingen in der wissenschaftlichen Welt eine Stellung einnimmt, die nicht allein nach der Studentenzahl gemessen werden kann, sondern über solchen Maßstab weit hinausreicht.

H. S c h u l z e - G a t t e r m a n n.

## Buchgewerbliche Rundschau

### Allgemeines

Der aus Fachreisen wiederholt zum Ausdruck gebrachte Wunsch, durch einen Austausch von jungen Berufskameraden und Lehrlingen das Verhältnis zu den vielen Auslandsdeutschen inniger zu gestalten und zu vertiefen, hat durch die Reichsbetriebsgemeinschaft »Handwerk« seine Verwirklichung gefunden. Am 25. April wurden die aus dem Ausland übernommenen Lehrlinge durch einen feierlichen Akt in Gegenwart des Stellvertreters des Führers im Hause des Deutschen Handwerks in Berlin begrüßt und den sorgfältig ausgewählten Lehrmeistern übergeben. Das graphische Gewerbe hat erstmalig zehn solcher Lehrlinge übernommen, die in Leipzig, Berlin, Stuttgart, München und Köln untergebracht worden sind. Es besteht die Absicht, die Jungen mit besonderer Sorgfalt für den gewählten Beruf auszubilden, damit sie im Ausland erstklassige Gehilfen werden und durch ihre berufliche und charakterliche Schulung als Pioniere für das deutsche Handwerk im Ausland tätig sein können. Die Reichsbetriebsgemeinschaft Handwerk hat die Betreuung der jungen Menschen und die Kosten für Verpflegung, Unterkunft und Kleidung übernommen und damit ein großzügiges Werk in die Wege geleitet, das gleichzeitig ein Dank für die Treue sein soll, die die Auslandsdeutschen dem Vaterland bekundet haben.

### Satz

Die seit vielen Jahren gemachten Versuche, die Kolumnenschnur, die zum Ausbinden des Satzes verwendet wird, auszuhalten, hat wieder eine Neuerung auf den Markt gebracht, die aus vier Stegen besteht, an deren Enden Stifte und Böcher angebracht sind zum Zusammenstecken und Festhalten. Der »Bezett«-Ausbinder wird in fünf Größen geliefert, sodas Formate von 12 bis 120 Cicero damit ver-

arbeitet werden können. Die Verwendung ist verhältnismäßig einfach, weil man den Kopfsteg und einen Seitensteg in das Sechschiff stellt, den Satz einfügt und den Rahmen mit dem zweiten Seitensteg und dem Fußsteg schließt. Da jeder Steg aus zwei mit Zähnen versehenen Teilen besteht, ist die Verwendung für jedes, auch auf halbe Cicero ausgehendes Format, möglich. Der Ausbinder soll auch beim Druck um den einzelnen Seiten verbleiben und beim Herausnehmen der Druckstöcke und bei Maschinenrevisionen infolge seiner einfachen Lösung keine Schwierigkeiten bieten. Ob seine Einführung trotz der höheren Kosten, die den Preis für die Kolumnenschnur naturgemäß überschreiten, möglich sein wird, bleibt abzuwarten.

### Buchdruck

Mit der Buchdruck-Andruckpresse »Boran« ist eine Maschine geschaffen worden, die zum Vorrichten und Andrucken von Autotypen und ähnlichen Sachen bestimmt ist. Nach dem Prinzip einer Schnellpresse gearbeitet, besitzt sie mehrere Auftrags- und Verreibwalzen und einen großen Farbzyliner. Sie kann auch in Klischeeanstalten gute Dienste leisten und wird sich besonders bei mehrfarbigen Drucken durch eine Einrichtung für genaues Passen bewähren. Für Vielfarben- und Mehrfarbendruck wird die Verwendung mehrerer Einwalzwerke empfohlen, um das Waschen der Walzen zu sparen. Der Druckzylinder läuft auf genau geschliffenen Schmirgleisten und sichert mit dem plangeschliffenen Druckfundament eine einwandfreie Abwicklung des Druckganges. Die Maschine wird von der Druckma Schnellpressenfabrik GmbH., Leipzig, auf den Markt gebracht.

Für den Bau der Schnellpressen sind die wirtschaftlichen Ausnützungsmöglichkeiten von weittragender Bedeutung geworden. Wenn

(Fortsetzung siehe Seite 559)

# Der deutsche Büchermarkt im Mai 1936. Von Ludwig Schönrod

(April 1936 J. Bbl. Nr. 122)

Nummer 141, 20. Juni 1936

Wissenschaftsgebiete (Nach der „Deutschen Nationalbibliographie“) Reihe A: Neuererscheinungen des Buchhandels 18.-22. Woche (Tägl. Berz. 88-115)	Anzahl der in der Deutschen Nationalbibliographie („Reihe A“) aufgeführten Neuererscheinungen in Buchform																				
	I. Es erschienen insgesamt <sup>1)</sup>	davon		II. nach Sprachen		III. nach Schriftarten				IV. nach Ländern				V. nach dem Umfang			VI. nach Ladenpreisen				
		a) Erst- auflagen	b) Neu- auflagen <sup>2)</sup>	a) in deutscher Sprache (einschl. slaw.- arab.)	b) in fremden Sprachen <sup>3)</sup>	a) in Fraktur	b) in Antiqua	davon aus- landsliterat.		a) Deutsches Reich	b) Ausland insgesamt <sup>4)</sup>	Österreich	Schweiz	sonstiges Ausland	a) nach Flug- blättern (1-4 S. Umfang)	b) nach Bro- schüren (5-48 S. Umfang)	c) nach Bü- chern (über 48 S. Umfang)	a) in Reichswährung		b) in ausländ. Währung	
in Reichs- währung	Gesamt- Ladenpreise	Durchschn. Ladenpreise	R/M	R/M																	
1. Allgemeines, Buch- u. Schriftwesen, Hochschulfunde . . . . .	37	35	2	37	—	14	23	1	6	30	7	2	1	4	—	9	28	33	429.45	13.01	4
2. Religion, Theologie . . . . .	231	186	45	228	3	166	65	10	12	209	22	10	9	3	—	107	124	228	392.68	1.72	3
3. Philosophie, Weltanschauung . . .	42	33	9	42	—	13	29	—	8	34	8	2	3	3	—	10	32	41	165.05	4.03	1
4. Rechtswissenschaft . . . . .	108	87	21	105	3	71	37	1	4	103	5	1	2	2	—	15	93	106	592.85	5.59	2
5. Wirtschafts- und Sozialwissensch.	87	82	5	80	7	33	54	2	18	67	20	7	9	4	3	18	66	84	348.35	4.08	3
6. Politik, Verwaltung . . . . .	65	53	12	59	6	35	30	1	12	52	13	2	10	1	—	20	45	62	163.10	2.63	3
7. Sprach- und Literaturwissenschaft	64	56	8	60	4	20	44	1	3	60	4	—	1	3	—	10	54	61	382.90	6.27	3
8. Schöne Literatur . . . . .	339	278	61	331	8	242	97	43	47	249	90	42	17	31	—	39	300	310	823.55	2.66	29
9. Jugendschriften . . . . .	94	67	27	94	—	71	23	2	9	83	11	2	8	1	—	44	50	87	109.60	1.26	7
10. Pädagogik, Jugendbewegung . . .	47	37	10	47	—	39	8	6	1	40	7	3	2	2	1	12	34	44	111.50	2.53	3
11. Schulbücher . . . . .	217	125	92	188	29	154	63	14	6	197	20	13	1	6	—	90	127	209	312.54	1.50	8
12. Bildende Kunst, Kunstgewerbe . .	29	23	6	29	—	8	21	—	4	25	4	3	—	1	—	13	16	29	181.05	6.24	—
13. Musik, Theater, Tanz . . . . .	58	48	10	56	2	38	20	3	4	51	7	3	1	3	9	19	30	58	191.13	3.30	—
14. Geschichte, Kulturgesch., Volksbe.	107	99	8	107	—	57	50	4	12	91	16	4	7	5	2	13	92	103	531.50	5.26	4
15. Kriegswissenschaft . . . . .	46	25	21	46	—	42	4	3	1	42	4	4	—	—	—	25	21	46	76.15	1.66	—
16./17. Erd- und Völkerkunde, Atl.	60	39	21	60	—	26	34	1	7	52	8	4	2	2	—	10	50	56	291.45	5.20	4
18. Medizin . . . . .	73	55	18	70	3	14	59	—	12	61	12	5	3	4	—	17	56	69	562.10	8.14	4
19. Mathematik, Naturwissenschaften	103	86	17	96	7	22	81	—	19	84	19	2	4	13	—	25	78	91	1021.80	11.34	12
20. Technik, Handwerk . . . . .	116	86	30	116	—	27	89	1	2	113	3	1	2	—	6	30	80	115	577.19	4.92	1
21. Handel, Verkehr . . . . .	95	68	27	94	1	44	51	2	3	90	5	3	2	—	2	19	74	93	411.78	4.43	2
22. Land-, Forst- und Hauswirtschaft	50	35	15	50	—	27	23	—	1	49	1	1	—	—	—	18	32	50	200.05	4.—	—
23. Turnen, Sport, Spiele . . . . .	32	23	9	27	5	13	19	4	1	27	5	4	—	1	—	12	20	32	65.15	2.04	—
24. Verschiedenes . . . . .	5	4	1	5	—	3	2	—	—	5	—	—	—	—	—	1	4	5	4.75	-95	—
Zusammen	2105	1630	475	2027	78	1179	926	99	192	1814	291	118	84	89	23	576	1506	2012	7945.67	3.94	93

<sup>1)</sup> Unter den 2105 Verlagsveröffentlichungen (April: 1569) waren 130 Einheiten (in der Mehrzahl Neu-Auflagen), von denen die Höhe der Druckauslage angegeben war. Diese 130 Einheiten erschienen in einer Gesamtauflage von 655000 Stück = Durchschnittsaufst.: 5038 Stück (April: 5345 Stück Auflagenhöhe im Durchschnitt). - Es wurden dabei u. a. verschiedene wiederholt aufgelegte Verlagswerke im 324., 212., 155., 150., 133., 107. Tausend usw. ermittelt.

<sup>2)</sup> Von den 475 Neuauflagen wurden mehrere in 180., 113., 97., 76., 72., 61. Auflage usw. genannt.

<sup>3)</sup> In 12 fremden Sprachen (April: 8) lagen 78 Verlagsveröffentlichungen (April: 27) vor:

35 Englisch	22 Französisch	2 Griechisch (Alt-)	1 Hebräisch	2 Italienisch	5 Lateinisch	1 Portugiesisch	1 Russisch	1 Serbisch	1 Spanisch	3 Tschechisch	2 Ungarisch
-------------	----------------	---------------------	-------------	---------------	--------------	-----------------	------------	------------	------------	---------------	-------------

<sup>4)</sup> Aus dem Ausland kamen insgesamt 291 Bücher (April: 190), hieran waren 19 Länder (14) beteiligt:

2 Brasilien	1 Litauen
6 Dänemark	25 Niederlande
1 Donsig	2 Norwegen
2 Estland	118 Österreich
1 Finnland	1 Rumänien
12 Frankreich	8 Schweden
1 Großbritannien	84 Schweiz
1 Japan	20 Tschechoslowakei
2 Italien	2 Ungarn
2 Lettland	

Es wurden gezählt:	1936	1935	Zu- und Abnahme (+ bzw. -) im Jahre 1936 gegenüb. 1935
	Jan./Mai	Jan./Mai	
	Stück:	Stück:	Stück:
Neuererscheinungen insgesamt	9631	9033	+ 598
davon: Erstauflagen . . . . .	7560	7391	+ 169
Neuauflagen . . . . .	2071	1642	+ 429
in deutscher Sprache . . . . .	9319	8773	+ 546
in fremden Sprachen . . . . .	312	260	+ 52
Flugblätter . . . . .	131	177	- 46
Brochüren . . . . .	2648	2509	+ 139
Bücher . . . . .	6852	6347	+ 505
in Fraktur . . . . .	5749	5207	+ 542
in Antiqua . . . . .	3882	3826	+ 56
aus dem Deutschen Reich . . . . .	8070	7608	+ 462
aus dem Ausland . . . . .	1561	1425	+ 136
Durchschn.-Ladenpr. (in RM) . . . . .	4.09	4.08	+ 0.01

Statistik für den Deutschen Buchhandel

man bis vor kurzem glaubte, daß bei den großen Formaten alle Voraussetzungen hierzu vorhanden waren, mußte man erkennen, daß dies nur in beschränktem Maße erreicht wurde. Große Maschinen erfordern sehr lange Einrichtungs- und Zurichtezeiten, die sich auf die enormen Anschaffungskosten, die gesamten Gesteckungskosten eines Betriebes und die sonstigen Belastungen ungünstig auswirken. Rechnet man hierzu noch die Belastung durch größeren Stillstand, der durch Mangel an geeigneten Arbeiten eintritt, dann ist die Forderung nach mittleren Maschinen zu verstehen, die aus maßgebenden Druckerkreisen laut geworden ist. Die Maschinenfabriken haben sich diesen Wünschen nicht verschlossen und beim Bau der Maschinen größte Sorgfalt auf Erhöhung der Druckleistung bei gleichbleibender Qualität gelegt. Die Verkürzung der Zurichtezeit wurde durch besonders sorgfältige Lagerung des Druckzylinders und einen stabilen Unterbau erreicht. Beides verhindert das Durchbiegen des Druckzylinders beim Druckgang und sichert einen gleichmäßigen Ausdruck der Formen. Um diese Verbesserungen hat sich die Schnellpressenfabrik Heidelberg AG., Heidelberg, besonders bemüht. Durch verschiedene Patente im In- und Ausland sind die zahlreichen und jahrelangen Erfahrungen geschützt. Man findet sie vornehmlich bei den sogenannten Heidelberger Zylinder-Automaten angewendet, die sich noch durch einen verminderten Umfang des Druckzylinders auszeichnen. Naturgemäß muß ja ein kleinerer Zylinder langsamer laufen, und zwar stellt sich das Verhältnis zu den Maschinen anderer Systeme wie 2,1 zu 1,8. Trotzdem wird in der gleichen Zeit dieselbe Druckleistung erreicht wie mit einem Zylinder größeren Umfangs. Die Vorteile dieser Maschinen bestehen also in einer gleichförmigen, verringerten Geschwindigkeit des Zylinders, in einer langsameren und gleichförmigeren Bewegung des Druckkarrens in der Druckrichtung, einem beschleunigten Rücklauf und einer Vergrößerung des Druckprozesses.

Als eine weitere Verbesserung der Maschinen mittlerer Größe kann die Windsbraut-Zweitourenschnellpresse angesprochen werden. Ihr großer Vorzug besteht in der leichten Zugänglichkeit zur Druckform und in dem bequemen Abschwenken des gesamten Anlageapparates. Bisher war nur der Bogenstapel auszulösen, während die gesamte Anlageapparatur fest mit der Maschine verbunden war. In ähnlicher Weise wird auch die über dem Farbwerk liegende Bogenzuführung in die Höhe geklappt, wenn der Farbkasten und das Farbverreibwerk freigelegt werden sollen. Da der Auslagestapel von drei Seiten zugänglich ist, wird viel Zeit beim Wegsetzen der bedruckten Bogen eingespart.

Das Modell »1936« vom Schnellpressenautomaten »Reg« der Maschinenfabrik Koenig & Bauer AG., Würzburg, hat eine neue Bogenausführung mittels zwei Wendetrommeln. Der gedruckte Bogen verläßt die Maschine mit dem Druck nach unten, mit seinen Rändern auf den Seitenscheiben der ersten Hohltrommel liegend, wird dann von Greifern der zweiten Wendetrommel gefaßt und mit der Druckseite nach oben auf ein Bänderystem geführt, das die Auslage vollendet. Dieser Gang des Druckbogens ist vollständig neu und bietet eine interessante Lösung.

### Tiefdruck

Um die Verbreitung des Tiefdruckes, der eine starke Konkurrenz des Buchdruckes geworden ist und der viele Arbeiten an sich gerissen hat, ist die Bomag-Betriebs-AG., Plauen, eifrig bemüht. Sie hat eine neue Schnellläufer-Vogentiefdruckmaschine herausgebracht, die sicher geeignet ist, die Modernisierung der Betriebe zu ermöglichen, denn sie kann verwendet werden für den Druck von Zylindern mit abschleifbarer Kupferschicht, abtrennbarer Kupferhaut (System Ballard-Vangbein-Pfanhauser), auswechselbaren Kupfermänteln und aufgespannten Kupferplatten. Bei dem Bau ist auf gute gleichmäßige Einfärbung und Abrakelung große Sorgfalt verwendet worden. Eine besondere Einrichtung gestattet die Herstellung von kleinen Auflagen und Andrucken. Passersichere, fließende Bogenzuführung durch Spezialstapelanleger sichern einen einwandfreien Durchgang der Bogen bei leichtester Bedienung.

In Verbindung damit ist die Tiefdruckzylinder-Feinstdreh- und Poliermaschine »Bomag« zu erwähnen, bei deren Konstruktion besonderer Wert auf die Herstellung absolut gerader und gleichmäßig runder Zylinder gelegt wurde. Es ist erkannt worden, daß die kleinsten Durchmesserdifferenzen unterschiedliche Spannungen des Papierstranges hervorrufen und das Reißen des Papiers begünstigen. Während bei den bisherigen Verfahren durch Schleifen des Zylinders mit Stein eine Menge Kupfer verloren ging, wird es hier durch Abdrehen, das in Hundertstel von Millimetern geschehen kann, wieder gesammelt und vermindert damit die an sich hohen Kosten der Kupferzylinder. Zum Abdrehen eines Zylinders von 110 cm Länge und 79 cm Umfang sind 30 Minuten erforderlich. Dazu kommen noch etwa 20 Minuten für das Polieren. Zum Polieren wird Holzkohle verwendet, deren Verbrauch sehr gering ist.

Eine weitere Möglichkeit zur Herstellung von Tiefdrucken bietet die Helioman-Vogentiefdruckmaschine der M.A. Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg AG., Nürnberg. Sie ist sowohl für Zylinder- als auch für Plattendruck eingerichtet. Vorgezogen sind die Verwendung von Formzylindern mit aufgalvanisierter Kupferschicht oder aufgespannter Kupferhülle und Formblechzylinder mit halbem oder gleichem Durchmesser des Druckzylinders. Die Formblechzylinder bestehen aus Stahl und das Einspannen derselben ist ohne Vorbehandlung möglich, die in Lochen usw. besteht. Zur einwandfreien Führung der Bogen dienen zwei Greifersysteme, die eine schmierfreie Führung nach dem System der Zweitourenmaschine gestatten, eine Einrichtung, die bei Verwendung als Bogendruckmaschine große Vorteile bietet. Farbklappen und Farbwalzen sind getrennt gelagert und mit Rücksicht auf ein schnelles Abrakeln unabhängig voneinander abschwenkbar. Bei der Verwendung des einteiligen Formzylinders sorgt eine Vorrichtung dafür, daß das Rakel nur begrenzt in Tätigkeit tritt. Die konstruktive Durchbildung der Rakelbelastung ist neuartig. Bei Verwendung der verschiedenen Formzylinder erfolgt die feinstufige Einstellung des Rakeldruckes mit Hilfe einer Markierung.

Der Fuylers-Patent-Schnelltrockner soll die Wirtschaftlichkeit der Tiefdruckmaschinen besser gestalten. Er arbeitet mit Kaltluft, das heißt mit Luft in normaler Raumtemperatur. Durch einen kräftigen, geräuschlos arbeitenden Ventilator neuester Konstruktion wird der Luftumlauf in dem Trocknungssystem bewirkt. Im Trockner, der die Papierbahn vollkommen umschließt, besorgt der sich im steten Kreislauf bewegende Luftstrom, fortwährend ergänzt durch frische Luft, die Trocknung so vollkommen, daß die üblichen Schwierigkeiten restlos beseitigt werden. Durch den Einbau dieses Schnelltrockners kann die Druckgeschwindigkeit bedeutend erhöht werden, weil ja die bisherigen Schwierigkeiten, besonders bei Mehrfarbendruck, wegfallen. Außerdem bietet er den Vorteil, sofort gebrauchsfertig zu sein, während bisher etwa eine Stunde Zeit für das Anheizen erforderlich war.

### Reproduktion

Eine unwägbare Neuerung auf dem Gebiete der Reproduktionsapparate hat die Firma Hoh & Hahne, Leipzig, geschaffen. Der Reproduktions-Brücken-Apparat »Olympux« ist auf vier Pfeilern gelagert, sodaß er wie eine Brücke wirkt. Die Bedienung ist außerordentlich bequem und die Größeneinstellung geschieht durch Motorantrieb. Wenn das gewünschte Format des Bildes auf der Mattscheibe erreicht ist, wird der Motor durch eine Drucknopfschaltung ausgeschaltet. Die Feinstellung erfolgt durch ein großes Handrad. Da die Kamera, das Objektivvorderteil, das Reißbrett und die Beleuchtungseinrichtung freihängend angeordnet sind, ist eine bequeme Handhabung von allen Seiten möglich. Der Apparat ist für alle Formate lieferbar und wird sich besonders bei den größten Ausmaßen bewähren. In den Normal-Apparat-Abmessungen sind Verkleinerungen bis ein Fünftel und Vergrößerungen bis auf das Doppelte vorgesehen. Der Apparat ist vornehmlich aus Metall gebaut und mit allen Verbesserungen ausgerüstet, wobei auch auf stärkere Originale Rücksicht genommen wurde.

Auf dem Gebiete der Horizontal-Reproduktions-Apparate, die ganz aus Metall hergestellt sind, hat Altmisch & Co., Frankfurt a. M., eine Neuerung geschaffen, bei der man in erster Linie auf Erleichterung in der Bedienung bedacht war. Das Schwingstativ ist aus Präzisionsstahlrohren mit gegen Verdrehung und Verbiegung sicheren Zwischenträgern ausgerüstet und auf Weichgummifedern gelagert. Alle Bedienungshebel sind auf einem Schaltbrett vereinigt, sodaß die Einstellung des Objektivs, des Mattscheibenträgers, die Bedienung der Laufwagenbremse, die Ein- und Ausschaltung der Bogenlampen und das Ausschwenken der Kamera von einer Stelle aus erfolgen kann.

Neben diesen in der Hauptsache wirtschaftlichen Verbesserungen beschäftigt sich die Fachwelt mit einer neuen Form für die Herstellung von Dreifarbenklischees unter Verwendung einer Dreifarbenkamera. Die ersten Versuche dieser Art stammen von Dr. Miethke, der einen Apparat baute, bei dem drei Negativplatten übereinander angeordnet wurden. Die Negative wurden nacheinander unter Verwendung der entsprechenden Farbfilter belichtet, wobei der Schlitten mit den Platten jeweils um die Plattengröße nach unten gerückt wurde, damit die nächste, noch unbelichtete Platte aufnahmebereit wurde. An der Verbesserung dieser Schlittentamera, die nur bedingt den gestellten Anforderungen genügte, weil nur feststehende Gegenstände wie Gemälde, Stillleben und ähnliche farbige Sachen aufgenommen werden konnten, wurde ständig gearbeitet. Zunächst verwendete man panchromatische Platten. Sie lieferten zwar vollkommen gleichwertige und absolut passende Negative, waren aber immer noch nicht zur Aufnahme von Landschaften und Personen zu gebrauchen, weil dazu Momentaufnahmen nötig sind, die gleichzeitig alle drei Platten belichten. Diese Notwendigkeit ist durch den Bau der sogenannten Einbelichtungs-Farbenkamera geschaffen worden. Bei

dieser, nach dem System Reckmeier & Schünemann, hergestellten Kamera wird das in das Objektiv einfallende Strahlenbündel durch die im Innern angebrachten Spiegel in drei Teile zerlegt. Die Vorteile dieses Verfahrens sind von weittragender Bedeutung, denn die einwandfreien Aufnahmen, die keiner Nachhilfe bedürfen, erfordern erheblich weniger Zeit, sodaß schon dadurch ein Ausgleich für die hohen Anschaffungskosten entsteht, abgesehen von den großen Vorzügen, die die gleichzeitige Aufnahme der drei Negative an sich schon bietet.

### Hilfsmaschinen

Die Verbesserungen der Hilfsmaschinen erstreckten sich auf alle Gebiete. Wir finden sie in der Buchbinderei, der Stereotypie und Galvanoplastik, der Mischbearbeitung und der Buchdruckerei. Vor allem sind die Hilfsmaschinen beachtenswert, die zur Bearbeitung der Druckplatten als Neuheit auf dem Markt erschienen. Die Firma Koenig & Bauer A.-G., Würzburg, baut für diese Zwecke einen Plattenrundfräser, der für Druckplatten mit Rippen und ohne Rippen verwendet werden kann. Die Plattenstärken können bis auf zwei Hundertstel Millimeter genau eingestellt werden, sodaß Präzisionsplatten entstehen, die keiner weiteren Zurichtung

bedürfen und die qualitative Ausnutzung der modernen Rotationsmaschinen gewährleisten. Die Maschine fertigt in der Minute je nach der Größe der Platten drei bis fünf Stück.

Auch die Bomag-Betriebs-A.-G., Plauen i. V., baut eine ähnliche Maschine unter dem Namen »Tempoplatte«-Fertigmachmaschine. Obwohl sie in ihrem Aufbau und ihrer Anlage vollständig von der vorgenannten abweicht, dient sie dem gleichen Zweck, nämlich der Bearbeitung von Rundplatten. Die zu bearbeitenden Platten werden selbsttätig durchgeschoben, ausgebohrt, entgratet, gekühlt und getrocknet. Die Bohrspäne werden in einem nach unten offenen Gehäuse aufgefangen, in dem sich auch die gesamte Bohreinrichtung befindet. Besonders beachtenswert sind die angebrachte Kühl- und Trockenvorrichtung, die sich automatisch einschalten. Auch mit dieser Maschine können bis zu sechs Platten in der Minute hergestellt werden.

Zum Schluß muß noch eine neue Schnellschneidemaschine der Johne-Werk A.-G., Baugen, genannt werden, die schon äußerlich durch ihre einfache Form auffällt. Trotzdem ist sie sehr schwer gebaut, besitzt eine hohe Durchzugskraft, die Papier- und Pappenstücke bis 12 cm Höhe einwandfrei bearbeitet. Im übrigen ist sie mit allen Neuerungen ausgerüstet und wird mit Schnittlängen von 78 und 105 cm geliefert.  
Ditto Schmidt.

## Erholungsheim für Deutsche Buchhändler

Gelegentlich der Eröffnung des Ahlbecker Erholungsheims zu Pfingsten wurde der vor fünfundzwanzig Jahren erfolgten Gründung des Vereins in einer kleinen aber harmonischen Feier gedacht. Nach dem Abendessen des 30. Mai versammelten sich die etwa hundertundzwanzig Pfingstgäste des Heimes zu einem kameradschaftlichen Beisammensein in dem mit Fahnen, frischem Grün und Blumen festlich geschmückten großen Saal. Der Schriftführer des Vereins, Herr Heder, gab einen lehrreichen Überblick über die wirtschaftliche Entwicklung und Bedeutung des Vereins, der allerseits mit Interesse aufgenommen wurde. Nach einigen Vorträgen blieben die Gäste bei Tanz und Unterhaltung noch lange zusammen. — Am Sonntag, dem 31. Mai hielt der Vorsitzende des Vereins, Herr Moosdorf, beim Mittagessen eine Ansprache, in der er u. a. ausführte: »Wenn unser Pfingsttreffen in Ahlbeck und die damit verbundene offizielle Eröffnung des hiesigen Buchhändlerheims für viele von uns nachgerade zur Tradition geworden ist, so haben wir heute doch ganz besondere Veranlassung, hier zusammen zu sein und diese Tage festlich zu begehen. Vor fünfundzwanzig Jahren wurde unser Verein ins Leben gerufen. Ein Unternehmen der sozialen Gemeinschaft, vor fünfundzwanzig Jahren von uns gegründet, hat Bestand gehabt. Ein Beweis dafür, daß das Fundament gut war, ein Beweis um so mehr, als dieses Fundament des Gemeinschaftsfinnes in den vergangenen fünfundzwanzig Jahren so manchem Sturm hat standhalten müssen. Der Bau hat sich jedoch als stark erwiesen, als so stark, daß wir ihn von Jahr zu Jahr weiter fortsetzen und — nach mancherlei Rückschlägen zwar — zu dem machen konnten, was Sie jetzt im Verein und im Ahlbecker Heim vor sich sehen. Verein und Heim stehen heute ganz auf eigenen Füßen. Die wirtschaftliche Bedeutung des Vereins hat Kollege Heder gestern abend übersichtlich herausgestellt. Wenn wir hörten, daß der Umsatz des Heimes an Wirtschaftsgütern in den fünfundzwanzig Jahren die statiliche Summe von über eine Million RM ausmachte, so glaube ich, kann auch die Ahlbecker Bürgerschaft damit zufrieden sein. Eine besondere Freude ist es mir, vielen aus der Zahl derer, die von Anfang an unermüdet für den Verein gewirkt haben, noch persönlich danken zu können. Ich danke Ihnen, lieber Heder, und Ihnen, lieber Kleiber, und Ihnen, lieber Schumann, die Sie die ersten Ämter im Verein mit übernahmen und auch heute ausfüllen. Ich gedenke in dieser Feierstunde auch des ersten Vorsitzenden und Gründers des Vereins, Herrn Süßerott, seiner hingebenden und rastlosen Arbeit. Meine Erinnerung und mein Dank gilt aber nicht zuletzt auch denen, die sich in gleich aufopfernder Weise für den Verein eingesetzt haben und heute nicht mehr unter uns sein können. Ich gedenke insbesondere der Vorstandsmitglieder Dr. Heinrich Heise, Carl Hermann, Alfred Wegner, Max Paschke und Max Teschner. Ich gedenke an dieser Stelle auch der vielen Freunde und Förderer des Vereins, vornehmlich auch des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler. Alle haben sie nach ihrem Vermögen Bausteine herzugetragen und mitgeholfen an dem Erstarren des Jubilars. Möge es nie an Männern fehlen, die in gleichem Geiste und in derselben großen Liebe

zur Sache stehen, wie die Männer, welche vor uns für Verein und Heim gesorgt haben«.

Allen Gästen waren diese einfachen Feierstunden dennoch ein Erlebnis. Sie alle sind geschieden mit dem festen Willen, weiter mitzuarbeiten an dieser sozialen Einrichtung des deutschen Buchhandels.

### Ausverkauf

Die Firma Karl Heß Buchhandlung, Nachf. Fritz Heß, Darmstadt, Elisabethenstraße 2, veranstaltet wegen Geschäftsaufgabe einen Ausverkauf. Wir weisen darauf hin, daß Nachbezüge gesetzlich unzulässig sind.

### Reichsstelle zur Förderung des deutschen Schrifttums

Die Reichsstelle zur Förderung des deutschen Schrifttums gibt bekannt: Während der Urlaubszeit vom 15. Juni 1936 bis 15. Juli 1936 bleibt die Abteilung Auskunft geschlossen. Anfragen, die während dieser Zeit einlaufen, werden erst nach dem 15. Juli 1936 beantwortet.

### Fachschaft der Angestellten im Bund Reichsdeutscher Buchhändler Ortsgruppe Wuppertal

Unsere nächste literarische Arbeitsgemeinschaft findet am 1. Juli 20 Uhr in den Geschäftsräumen der Baedekerschen Buchhandlung, Elberfeld, Herzogstraße 33 statt. Herr Dr. Neunhäuser, Düsseldorf, wird das Werk Hermann Stehrs, insbesondere die Rede: »Über äußeres und inneres Leben« besprechen.

Ich bitte um rege Beteiligung. Auch die Mitglieder der anderen Fachschaften sind herzlich eingeladen. Ludwig Littmann.

### Vertagung der Brüsseler Urheberrechtskonferenz

Die Konferenz zur Revision der Berner Übereinkunft, die am 7. September 1936 in Brüssel beginnen sollte, ist von der Belgischen Regierung auf Vorschlag des Sachverständigen-Komitees zur Ausarbeitung eines internationalen Urheberrechtes auf spätere Zeit verschoben worden. Sie wird stattfinden, sobald die Umstände es erlauben.

## Personalnachrichten

In diesen Tagen konnte Herr Friedrich Spies in Baden-Baden in körperlicher und geistiger Frische seinen 82. Geburtstag feiern. Er hatte 1887 das Geschäft seines Vaters übernommen und es bis 1919 mit Erfolg weitergeführt. Wir wünschen Herrn Spies auch fernerhin einen ungetrübten Lebensabend.

## Sprechsaal

### Anfragen

Wer kennt einen Gedichtband enthaltend: »Die Glocke von Haugefund«? (Franz Leuwer, Bremen.)

Wer verlegt »Sauerbruch-Wenke, Wesen und Bedeutung des Schmerzes«? (Moritz Spieß, Marburg a. L.)

Hauptchriftleiter: Dr. Hellmuth Langenbacher. — Stellvertreter des Hauptchriftleiters: Franz Wagner. — Verantw. Angelegenheiten: Walter Dersurth, Leipzig. Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung u. Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a-13. — D.N. 8118/V. Davon 6655 d. mit Angebotene und Gesuchte Bücher.  
\*) Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!

Wir suchen zum 1. VII. einen **tüchtigen Gehilfen**. Er muß mit allen buchhändlerischen Arbeiten vertraut sein, zuverlässig und arbeitsfreudig, geschickt im Dekorieren und gewandt bei der Kundenbedienung. Handschriftl. Bewerbungen mit Zeugnisabschr., Bild und Gehaltsansprüchen an

**Albert Jacobi & Cie.,**  
Nachen, Büchel 15

**Buch- und Musikhandlung**

(Sortiment) im Dienst für niederdeutsche Heimatkultur mit großem Kundenstamm und noch größerem Interessentenkreis sucht einen Geschäftsführer oder Teilhaber. Kapitaleinlage erwünscht. Angebote u. „Wigmodi“ # 1131 d. d. Geschäftsstelle des B.-V.

**Verlagsgehilfin** (etwa 25-35 J.)

absolut zuverlässige, 1. Kraft, an peinlich genaues und sauberes Arbeiten gewöhnt, für selbständigen Vertrauensposten möglichst sofort oder 1. Juli gesucht.

« Verlangt wird vollständige Beherrschung von Stenogr., Schreibm., Buchhaltung u. allen sonstigen Büroarbeiten sowie Anleitung jüngeren Personals. Anfängerinnen oder Damen ohne einschlägige Erfahrungen schalten aus.

« Damen, denen an einem Dauerposten in schönem Vorort Berlins gelegen ist, bitte ich um Bewerbung mit handschriftl. Lebenslauf, Bild, Zeugn., Referenzen und Gehaltsanspr. unter Nr. 1180 d. d. Geschäftsst. d. B.-V.

**Vertreter**

zum Besuch unserer Kunden, insbes. Schulen und Pädagogen, für sofort oder später gesucht. Arbeitsfreudigem Buchhändler, der im Außendienst erfolgreich tätig war, bietet sich angenehmer Arbeitsplatz in schöner Gegend Westdeutschlands. Führerschein erwünscht. Angebote mit Lichtbild, Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. u. # 1175 d. d. Geschäftsstelle d. B.-V.

**Lehrling**

mit guter Schulbildung für sofort oder später gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf und Angaben über Vorbildung erbittet

**Schrobsdorff'sche Hofbuch.**  
**Schmig & Olbergh,**  
Düsseldorf, Königsallee 22.

**Stellengesuche**

**Rechts- und staatswissenschaftlichen Verlagen**

bietet sich Gelegenheit, einen ersten Fachmann zu verpflichten.

Bin 37 Jahre alt, Arier, mit erstklassiger Ausbildung in den bedeutendsten wissenschaftlichen Verlagen und guter technischer Schulung, umfassender Allgemeinbildung und großem verlegerischen Können.

Seit Jahren stehe ich an leitender Stelle in großem rechts- und staatswissenschaftlichem Verlage.

Ich kann gute Erfolge in der Gewinnung von Autoren und der Erschließung neuer Verlagsgebiete nachweisen. Habe persönliche Beziehungen zu den maßgebenden Autoren und Verbänden, ferner aussichtsreiche Verlagsideen und eine ausgesprochene organisatorische Begabung, die, verbunden mit Fleiß, Energie und Ausdauer, nicht nur verlegerische Unternehmungen zu verwalten, sondern auch neue erfolgreich zu gestalten weiß.

Angebote erbitte ich an Postamt: Berlin-Charlottenburg 1, Lagerkarte Nr. 066.

Gehilfin (Ausweis E), 30 Jahre alt, mit allen buchhändlerischen Arbeiten vertraut und im Besitze guter Literaturkenntnisse und angenehmen Umgangsformen, sucht gestützt auf Ia-Zeugnisse zum **1. Juli oder später Stelle in kathol. Sortiment**, am liebsten in Norddeutschland. Suchende hat 8jährige Tätigkeit im Buchhandel nachzuweisen und hat 1¼ Jahr größeres Sortiment selbständig geführt.

Angebote unter Nr. 1176 durch die Geschäftsstelle des B.-V.

**Vermischte Anzeigen**

**Fr. Foerster**

Kommissionsbhdung. Gegr. 1863

**Max Busch** (Inhaber: Julius Kössling)

Grossobuchhandlung **Leipzig**, Frommannstr. 4. Gegr. 1889

Trockene Auslieferungsläger. Zeitgemäße, für Sortimenter kombinierte Provisionssätze. Kulante und prompte Bedienung. Günstiger Zeitschriftenbezug. Anfänger finden tatkräftige Unterstützung.

Referenzen zu Diensten.

**Deutsche Verleger!**

Neuigkeitenanzeigen schöngest. u. wiss. Lit., bes. Kunst, Kinderb. Mod. Antiqu. zweifach.

**Brentano's Bookstores Inc.**  
German Dep. New York, N.Y.  
1 West 47 Street, U.S.A.

**Welcher Verleger** übernimmt ein hochaktuelles Werk, betitelt: „Vom Ich zum All, vom Fremdglauben zum Volksglauben“. Etwa 170 Druckseiten. Ang. u. # 1177 durch d. Geschäftsstelle des B.-V.

**Für Leihbüchereien!**

Aus Doppelstücken und wegen Platzmangels sehr saubere Romane aller Art (nur Neuere) auch in II. Mengen verlässlich. Verzeichn. frei.

**R. Birnbach, Leipzig 6 1,**  
Pflaßendorfer Str. 2.

Die **Bibliothek des Börsenvereins** in Leipzig, Buchhändlerhaus, bittet um regelmäßige Zusendung aller neuen Verlags- und Antiquariatskataloge.

**Buchdruckerei mit Setzmaschinenbetrieb**

empfiehlt sich zur Lieferung von

**Werk- und Zeitschriften-Druck**

**Edmund Weiß,**  
Radeberg-Dresden  
Mittelstraße 4

**Gerichtliche Bekanntmachungen**

**Vergleichsverfahren.**

Ueber das Vermögen des Buchhändlers **Ferdinand Wagener** in **Eslohe** ist am 12. Juni 1936, 9 Uhr, das Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses eröffnet worden. Vergleichsverwalter: Diplombvolkswirt Dr. Ferdinand Nieden in Meschede. Vergleichstermin am 3. Juli 1936, 9 Uhr, vor dem Amtsgericht Meschede, Zimmer Nr. 7.

Meschede, den 12. Juni 1936.  
Das Amtsgericht.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 137 vom 16. Juni 1936.)

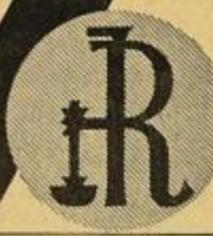
# ES EMPFEHLEN SICH

Zum Drucken:

OTTO Buchdruckerei Das Haus des guten Werkdruckes

# REGEL

Leipzig Frommannstr. 4 G M B H



In der Abteilung

»ES EMPFEHLEN SICH«

im Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel können Sie bei geringen Kosten eine laufende nutzbringende Insertion durchführen.

Anzeigenpreis: Die einspaltige mm-Zeile 7.78 Pfg., zweispaltig 16 Pfg.

Diese Anzeige = 55 mm zweisp. (einschl. Umrandung) kostet M. 8.56 Bei mehrmaliger Veröffentlichung gesetzlicher Nachlaß laut Preisliste.

## Geordnete Buchbesprechung

Ein Handbuch für Presse und Verlag

Erläuterungen zu der „Gemeinsamen Anordnung der Präsidenten der Reichsschrifttumskammer und der Reichspressekammer“ vom 5. Juni 1935

von

Kurt D. Fr. Metzner

Umfang 6¼ Bogen — Ladenpreis steif broschiert RM 2.50, gebunden RM 3.50

Ein weiteres Urteil:

„Das Buch zeigt, wie auch ein fachlich-nüchternes Thema lebhaft und trotzdem durchgreifend behandelt werden kann. . . . Der Verfasser schöpft nicht nur aus einer weitgehenden Sonderkenntnis auf diesem Gebiete, er schenkt uns in dem Buche gewissermaßen auch einen Niederschlag aus den fachlich ausgedehnten Beratungen, die zu dem Erlaß der gemeinsamen Anordnung . . . geführt haben.“

Völkischer Beobachter, 48. Jahrgang, Nr. 274. (Friedrich Ekkehard)



Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig